

Mittelschlesien Treu-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang Nr. 122

Schriftleitung Verlag u. Druckerei Halle (S.), Große
Straußhauser 16/17. S.-Berm. 27431. Druck-Verlag:
Sonderdruck im Halle bld. Gesamt (Berliner-Druck)
Wird für den Vertrieb auf Bestellung ab. Rückbestellung

Halle (S.), Mittwoch, den 27. Mai 1936

Monatlicher Verkaufspreis 1,80 RM, im
Jahre 20 RM. Zustellgebühr durch die Post 2,20 RM
ohne Zustellgebühr - Wirtschafliche Anstalt
monatlich 20 RM - Verkaufspreis nach Briefliste

Einzelpreis 15 Pf.

Heimwehr übersieht Schuschnigg

„Unverbrüchliche Treue zu Starhemberg“ / Umorganisation des Heimatschutzes angekündigt

Die amtliche Wiener Nachrichtenstelle veröffentlicht einen Aufruf des Bizegnlers Baar-Barenfels als Führer der Frontmiliz. Der Aufruf enthält eine Aufforderung an alle Mitglieder der bisherigen Wehrformationen, in die Frontmiliz einzutreten. Als Zielsetzung für die Miliz wird der Kampf für das christlich-deutsche hauptsächlich gegliederte Österreich bezeichnet.

Nach diesem Aufruf erscheint nunmehr eine Mitteilung der Pressestelle des Heimatschutzes über die Austragung des Heimatschutzes, die geeignet erscheint, das ohnehin schon unklare Bild der innerpolitischen Lage Österreichs noch mehr zu verwirren. Die Mitteilung nimmt mit keinem Worte Kenntnis von der Schaffung der Frontmiliz und von dem Aufruf des Bizegnlers Baar-Barenfels an die Mitglieder der freiwilligen Wehrformationen, in die Miliz einzutreten. Das Kommuniqué erwähnt überhaupt die vaterländische Front nicht, sondern spricht von einer Umorganisation des Heimatschutzes in die Frontmiliz, welche die grundsätzlichen Erklärungen des Bundesführers Dr. Schuschnigg und das neue Geheiß über die vaterländische Front einfach übergeht. Eine neue Stabsleitung wird in Wien gebildet. Der Schwerpunkt des Heimatschutzes soll offenbar also wieder in die Provinz verlagert werden, wie dies schon seit langem der Fall war. Nur der Sitz des Bundesführers selbst soll in Wien verbleiben. Zum Chef der Stabsleitung wird der als scharfer Vorkämpfer des faschistischen Gedankens bekannte Landesleiter des Heimatschutzes von Oberösterreich, Weninger, ernannt.

In der Mitteilung heißt es u. a.: „Unter dem Vorherrschen des Starhembergerschen Diensts die Befehle der Landesführer im österreichischen Heimatschutz. Folgende organisatorische Maßnahmen wurden von dem Bundesführer verfügt: Der Sitz der Stabsleitung des österreichischen Heimatschutzes wird von Wien nach Linz verlegt. Der Minister a. d. W. Dr. Schuschnigg ist demnach seinen Posten als Generaldirektor in Wien zu antreten wird, wird er für die Dauer seiner Abwesenheit von seinen Funktionen als Bundesführer-Stellvertreter beurlaubt. Landesleitender Weninger wird neben Bundesführer-Stellvertreter Bizegnler Baar-Barenfels als Bundesführer-Stellvertreter mit der Leitung der Stabsleitung betraut.“

Als Ergebnis der mehrere Stunden dauernden Besprechung kam der durch nichts

erschütterbare Wille der Führerschaft des gesamten österreichischen Heimatschutzes zum Ausdruck, nach wie vor für die Zielsetzung des österreichischen Heimatschutzes zu kämpfen und in geschlossener Einigkeit dem Bundesführer Starhemberg Bedingungen loszugesagen zu halten. Der Sitz des Bundesführers Starhemberg bleibt nach wie vor in Wien.“

Unerwarteter Dienstag

Palästina gehen ohne ungewöhnlich folgenschwere Zwischenfälle.

Entgegen allen Erwartungen und den zahllosen im Lande verbreiteten Gerüchten verlief der als besonders kritisch angelegene Dienstag in Palästina ohne ungewöhnlich folgenschwere Zwischenfälle. In Gaza und Safa' wurde ebenfalls der Ausnahmezustand verkündet.

Merkwürdig verzieht in den Städten Palästinas keine Nacht mehr ohne Bombenwürfe, so daß die Bevölkerung unter Dauer-

der Beunruhigung gehalten wird. Dabei scheinen sich breite arabische Volkschichten an diesen Sabotageakten zu beteiligen. So gewinnt der arabische Generalstreik immer mehr die Form eines regelrechten Aufstandes. Obwohl das Militär und die Polizei die Straßen sämtlich mehrfach von Nageln säubern, bleiben immer wieder die Kraftwagen mit zertrümmerten Reifen auf der Straße. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, suchten mehrere Hingänge das Hagelgebäude im Bezirk von Rabat nach benannten arabischen Verbänden ab. „Evening Standard“ berichtet, daß mehrere dieser Verbände einen Überfall auf ein Militärlager verübt und eine Patrouille beschossen hätten. Andere zertrümmerten die Ernte, die Telefonleitungen und die Eisenbahnsignale. Britische Polizei, die mit Wachschutzmännern ausgerüstet war, wurde am Fuße des Berges Tabor im unteren Tal von Galiläa zum Rückzug gezwungen.

Der britische Oberkommissar betonte in einer Rede, daß weder Streik noch Gewalt die Durchführung der britischen Beschlüsse und Verpflichtungen auf Grund des Mandates verhindern könnten.

Eine barbarische Absicht

Aus Riga kommt die Kunde, daß die Absicht bestehe, das Gebäude der oberen Wände abzureißen, weil es angeblich weder einen künstlerischen, architektonischen noch historischen Wert besitze und weil es wirtschaftlich gesehen, unrentabel sei. Letztlich hat sich in den letzten Jahren dem Deutschtum gegenüber zu unerhörte Uebergriffe geübt, daß wir uns Gewalt antun müssen, dieser Absicht vorerst keinen Gedanken zu schenken. Würde man das stolze Gebäude deutschen Urprungs abreißen, dann käme das einer Barbarei gleich, wie sie irragelichen so bald nicht wieder findet. Die Bezeichnung „Barbar“ ist ein Schimpfwort, das jeden, gegen den es angewandt wird, in bester Empörung verfesten, eben weil in diesem Wort alles vereinigt ist, was es an Ausdrücken des Abscheues gibt. Gerade darum können wir uns nicht vorstellen, daß Letztlich ernsthaft bilden will, wie man ein Gebäude vernichtet, das für Riga bisher eine Stierde war und das selbst von den mord- und vernichtungswilligen bolschewistischen Herden 1919 nicht angefaßt wurde.

Badoglio nach Italien abgereist

Der Bizegnler von Abessinien, Marschall Badoglio, hat in der Nacht von Montag auf Dienstag von Mailand aus seine Urlaubserreise nach Italien angetreten.

Fährboot brach plötzlich auseinander

31 Kinder bei einem Fährunglück in der Etsch bei Trient / Der Fährmann verhaftet
Zwei schwere Unglücksfälle in Deutschland / Tag der Katastrophen in der Welt

Der gestrige Tag brachte eine Häufung von schweren Unglücksfällen, die man nur mit Erschütterung an sich vorüberziehen lassen kann. Vor allem das furchtbare Ende eines Ausfluges, den die Volksschulen von Natoy in Wärdern unternahmen, wird vielen nahe gehen, die Kinder besitzen. Auf der Thaya, nahe der österreichisch-slowakischen Grenze, kenterte, als die Kinder über den angeschwollenen Fluß gesetzt wurden, das Fährboot und 31 der Schulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren ertranken.

Wie zu dem Fährunglück weiter gemeldet wird, unternahmen 106 Schüler von der Volksschule in Natoy einen Spätausflug auf Wärdern in der Nähe von Kollner Berg. Im

Tal der Thaya mühten die Wagen über den durch die letzten Regenfälle angeschwollenen Thaya-Fluß übergesetzt werden. Die ersten beiden Wagen mit den jugendlichen Ausflüglern waren ohne Unfall auf das andere Ufer der Thaya gelangt. Nun sollte der dritte Wagen auf das andere Ufer übergesetzt werden. Die Kinder der folgenden Wagen konnten ihre Umkleidung nicht länger meistern, sprangen aus dem Wagen heraus und bewegten ebenfalls die Fähre, die nun — da außer den Kindern auch noch ein mit zwei Pferden bespannter Wagen auf ihr Platz genommen hatte, stark überlastet war.

Mitten im Fluß sank das Boot

Nachdem das Fährboot vom Ufer abgestoßen, begann es zu sinken. Inmitten des Sinkens, der infolge des hohen Wasserstandes an dieser Stelle etwa 8 Meter tief ist, ging das Boot unter. Es entstand eine unbeschreibliche Vermirrung. Die reißende Strömung riß alle Kinder, Pferde und Wagen ins Wasser. Einige Kinder vermochten sich an dem Leitseil festzuhalten und sich so zu retten. Die Mehrzahl der Kinder wurde jedoch von der reißenden Strömung erfaßt und über die Stromschnellen fortgetragen. Die unglückliche Vermirrung, die sich mitten auf dem reißenden Fluß abspielte, lähmte keinen Augenblick die Enghilfskraft der am Ufer zurückgebliebenen Männer. Ein Kutscher rettete mit übermenschlicher Anstrengung allein 8 Kinder. Der Lehrer Kovand, der sich mit den Kindern auf der Fähre befand, rettete neun vor dem sinkenden Boot.

31 Kinder, und zwar 22 Mädchen und neun Knaben, sind nicht mehr zurückgefordert. Es besteht zwar noch die Hoffnung, daß sich einige Kinder in der Verwirrung in den am Thaya-Ufer gelegenen Wäldern verirrt haben, doch ist diese Hoffnung leider sehr gering.

Das Boot alt und angefault

Wie die Prager Morgenblätter zu dem Fährunglück auf der Thaya melden, ist der Fährmann Leopold Schuster verhaftet worden. Beim Ueberfahren der Kinder soll alle Vorkehrung nicht getroffen worden sein. Betriebsvorschriften gebe es nicht und noch weniger eine Betriebskontrolle. Die Lokalen

liche Untersuchung der aufgezeichneten Planken des Fährbootes ergab, daß das Boot alt und angefault war. Es ist in der Mitte auseinandergerissen. Wahrscheinlich war es überlastet, da außer den Kindern auch noch das Fuhrwerk aufgenommen worden war. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Eine Pionierabteilung von Brünn hat die ganze Nacht trotz des Unwetters mit Schlingen werfen nach den ertrunkenen Kindern gesucht. Bisher wurden nur ein toter Schüler und der Leichnam des Kutschers gefunden.

Lastwagen stürzt Böschung hinab

Ein weiterer schwerer Unfall, der ebenfalls Schulkinder betraf, ereignete sich gestern, wie aus Prag berichtet wird, in Pilschdorf. Ein Lastwagen aus Mittenberg, auf dem sich 31 Bittendörferer Schüler mit ihrem Lehrer befanden, geriet in der Kurve aus der Fährbahn, durchlief ein Gelände und rutschte die Böschung hinab. Da der Wagen an ihrem Fuße durch Bäume aufgehalten wurde, wurde ein Sturz in den Bach vermieden. Bei dem Unfall wurde der 12 Jahre alte Schüler Hans Börr tödlich verletzt. Mehrere weitere Schüler mußten ins Krankenhaus nach Bad Schönbau eingeliefert werden. Auch der Fahrer des Wagens trug schwere Verletzungen davon. Wie aus Prag in Bestehen gemeldet wird, geriet unterhalb der Schönbauer Fährbahn ein Lastwagen mit 33 Mädchen befeuert Atona auf abschüssiger Straße ins Rutschen, fuhr gegen einen Baum und löste um. Elf Anwesen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Wassereintritt in eine Zehle

An der englischen Küste ist gestern früh auf der Höhe von Yorkfirth im dritten Regat ein englischer Landdampfer mit einem Fischdampfer aufkommen. Innerhalb von drei Minuten sank — so groß war die Wucht des Zusammenstoßes — der Fischdampfer. Von seiner vierzig Mann starken Besatzung konnten 14 gerettet werden. Die übrigen 6 ertranken. Auch innerhalb Englands ereignete sich gestern ein schwerer Unfall: infolge eines Wassereintrittes wurde in der Grafschaft Dorsetshire in der Zehle Woolston ein Stollen, in dem 21 Bergleute arbeiteten,

Streik mit Jazzmusik!

Unglaubliche Zustände bei einem Streik in Pariser Vorstadtwerken

In mehreren Pariser Vorstadtwerken brach gestern ein Streik aus. Wie verlautet, handelt es sich in erster Linie um die Flugzeug- und Automobilwerke Renault, Peugeot und Hotchkiss. Die Arbeiter der Werke waren gestern morgen wie gewohnt an ihren Arbeitsplätzen erschienen und nichts hatte auf einen Streik schließen lassen. Um 9 Uhr stellten jedoch sämtliche Werkangehörige ihre Arbeit ein und blieben bei den Maschinen. Die Eingänge wurden mit Posten besetzt, die den Zutritt zu den Werken verhindern sollten, und kommunistische Vertrauensleute wurden bestimmt, die mit den Direktoren über die Einführung der 40-Stundenwoche und eine Erhöhung der Löhne verhandeln sollten.

Um sich die Zeit zu vertreiben, hatten vorläufige Genossen Grammophone, Radios, Apparate und Spieltische mitgebracht. Selbst Orchester und Jazzharmonikas waren vorhanden. Unter Tanz und unaufrichtigen Absingen der Internationale verdrängte die Besessenen in feierlicher Stimmung den Streik

tag. Gegen 11 Uhr wurden die weiblichen Angestellten nach Hause geschickt, während die Angeschädigten des „Jarken Geschichtes“ sich anschickten, die Nacht in der Maschinenhalle zu verbringen. Zwischenfälle waren nicht zu verzeichnen, doch hätte man es für möglich, daß der Direktor der Flugzeugwerke Remport, Berg, von den Arbeitern in seinem Büro inhaft gehalten wird. Den ganzen Tag über habe man ihn in Paris nicht erreichen können.

Die Direktion der Hotchkiss-Werke hat sich bereit erklärt, im Verlaufe des heutigen Tages eine Arbeiterabordnung zu empfangen, um die Forderungen der Belegschaft durchzuführen. Während die Blätter der II. und III. Internationale, die „Humanität“ und der „Populaire“ sowie das „Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ über den zähen Kampf in Paris berichten, so sind die Blätter der Rechten betrübt und pessimistisch. Sie erklären, daß berufsmäßige Deber auch in Frankreich ähnliche Zustände heraufbeschwören wie in Spanien.

Es ebenfalls zur Zeit in Unterabteilung... befindet. Erklärte er, daß sein Best...

Auch der ehemalige 26 Jahre alte Französi... (Büchlermeister), seinen Bruder Alexander...

„Wer etwas „ausgefressen“ hat, soll nach... holland gehen“

Der 27 Jahre alte Zeuge Walter Kailer, der... sich in der Zeit- und Wiegenschicht...

Zum Schluß der Beweisaufnahme wird... nochmals der Generalleiter, der Französi...

Ein hemmungsloser Mensch

Der Anstaltsarzt der Oberlandesgefängnis... Waldreitbahn, Dr. Arthur Köst, befindet...

Selbsttötung wurde nach der Blätter der... Vater des 20 Jahre alten Sohnes...

Baby-Pflegeartikel - Gimmis-Bücher

Mitteldeutsches Landesorchester

Sinfoniekonzert im Stadtschloßbauaal... Am ersten Teil des Abends stellte sich...

2000 ausgelegte Teilnehmer ausgeschlossen... Der Teilnehmerbund Deutschlands...

Drei verheerende Großfeuer

Explosionsender Ölbehälter setzt Fabrik in Brand / Arbeiterinnen über die Dächer geredet

In den Salatsumwerken Neuch explosio... die östliche Oberfläche eines Verbindungs...

In Gütersloh wurden die Sperthofa... und Sägewerke W. Rühnert (Wirtsch...

Im Saalegebiet von San Franzisko fi... die östliche Oberfläche eines Verbindungs...

Der jiddische Justiz entgangen

Gast-Mitglieder hätten geflohen

Der 60 Jahre alte Franz Schmel, der... in der Nacht vom 25. zum 26. April d. J...

Kongregation in Rom ab. Als medizinischer... Sachverständiger äußert sich Dr. Med. Eiden...

Damit war die Beweisaufnahme ges... chlossen. Auf Antrag des Staatsanwalts...

Die Krone gehört Badoglio

Volke er die Italiens König bringen?

Die am Montag von den ägyptischen Boll... behörden beschlagnahmten Schwärze, die...

Die „Time“ veröffentlicht eine Meldung... ihres Sonderberichterstatters in Kairo über

In der Berliner Wanklin Elsa Matt hat... man sich ein Interpellation von bewunders...

Große Freude hatte man auch an dem... Orchester, das sich unter Gerhard Silvest...

Der zweite Teil brachte Bruders... „Zweite“. Wenn hier nicht alles noch Wunsch...

2000 ausgelegte Teilnehmer ausgeschlossen... Der Teilnehmerbund Deutschlands...

Niezu sein eigener Filmproduzent? Das... „Kraaker“ illustrierte Kurier“ bringt die...

Polen

— ein Führerstaat?

Der einfache Mann im polnischen Volk... kann oft nicht lesen und schreiben, er kann...

Rücktritt des belgischen Kabinetts

Das belgische Kabinett ist zurückgetre... t. Geheern um 17 Uhr trat der Ministerrat...

Polnisch-südflawische Freundschaft

Polnische Blätter zum Belaruser Besuch... Zum heutigen Belaruser Besuch des poln...

die italienische Propaganda im Orient... Die italienische Propaganda im Orient...

Erfolg des Memeldeutschwahlen

bei den Memeler Stadtverordnetenwahlen

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Wahlen... bei den Memeler Stadtverordnetenver...

Drei Engländer in Afrika verhaftet

Nach einer Neumeldung aus Dschibuti... sind drei Engländer von den italienische...

Alle internationalen Rot-Kreuz-Abteilun... gen, mit Ausnahme einer schwedischen...

Exzentrik der Rinderreisen in Wien

Die ergebnen deutschen Volkswirtschaft... treffen, dem Rufe des R.R. folgend, am 6...

Im Berliner Baugrubenanfang... werden getrennt eine Reihe weiterer...

Bei schweren Gewittern, die in Polen... dem Raum von Krakau bis Thorn niederg...

Polen — ein Führerstaat?

Der einfache Mann im polnischen Volk... kann oft nicht lesen und schreiben, er kann...

Die Volksbevölkerung, die in den weitaus... größten Teil des polnischen Volkes ausmacht...

Mit einem Wort: es besteht keine ges... chlossene politische Volksgemeinschaft...

Zur Zeit Viskuffis war dieser Mangel... nicht zu übersehen, weil die Persönlich...

ES sind im Verlaufe des ersten Jahres... nach dem Hinlegen Viskuffis die ver...

Die unbedruckte Nachstellung und die... Kopiarität der Armeeleitung gefahrlos...

In der Sonderener Ober erregte eine fra... mit violetter Haar gefärbtes Mädchen...

Die kanadische Fünfklinge, die Schwere... ren Diomni, die am Donnerstag zwei...

Vigvanum und Verlag der Mitteldeutsche... Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, Otto...

Wagabe Saale-Zeitung, Halle (S) 19 491... davon mit Verlags-Mitteldeutsche Nachrichten...

Stadttheater Halle
Heute, Mittwoch, 20 bis geg. 23¼ Uhr
Peer Gynt
von Ibsen
Nachrichtung von D. Eckart
Donnerstag, 20 bis nach 23 Uhr
Die Zaubergeige
Oper von W. Fgk
Zahlung der 9. Rate für Mittwoch-
Stammkarten erbeten.

Schauburg
Morgen letzter Tag!
Der fröhlichsche und heiterste
aller lustigen Filme!
**Du kannst
nicht treu sein**
Da bleibt es nicht beim
Lächeln und Schmunzeln,
da dünnt die
Lachsalven am laufenden Band!
Die Jugend hat Zutritt!

Sommer - Kolonnen mit Saal
für Sonn- und Festtage empfohlen
zu besonderten Preisen
Schultheiss Messebergstr. 10
Telephon 21973

Kurhaus Bad Wittekind
Donnerstag, 6¼ Uhr
Frühkonzert
4 Uhr: Tanztee
8 Uhr: Großer Tanzabend
Freitag, 6 Uhr: **Konzert**

Wintergarten
Täglich
Tanz und Kabarett
Heute bis 4 Uhr!

Unterschiede
gibt es sowohl zwischen
unmöbliertem "Herrn" und
möbliertem "Herrn" als auch
zwischen "möbliertem Zimmer"
und "unmöbliertem Zimmer".
Eins liegt aber tief
Dabei eine Kleinigkeit in der
"Saale-Zeitung" haben
sich nun Mühe gegeben ein gut
möbliertes Zimmer und
andere einen treuen Mieter
bekommen.

Pfingst-Rennen in Halle
Pfingstmontag, den 1. Juni, 15 Uhr
6 Flach- u. 3 Hindernisrennen
13 800 RM Geldpreise
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen
in dem im Plakat angegebenen
Geschäften.

Wintergarten
Großer Saal / Nur wenige Tage / Fernruf 338 20
Ab Mittwoch, den 21. Mai, Anfang täglich 20¼ Uhr.
Sensations-Gastspiel
Deutschen Varieté-Bühne
Weltzauber-Revue Recon
Varieté - Sensationen von Welt
Preis von 50 Pf. bis 2,- RM. Vorverkauf täglich
in der Kasse Wintergarten
Sonntag, den 31. Mai, Montag den 1. Juni auch nachmittags 4 Uhr
Große Schüler-Familien-Vorstellung
Bei kleinen Preisen von 25 Pf. bis RM. 1,-
Eine Mystikschau seltsamer Wunder
Zaubereien, Illusionen in höchster Vollendung,
Freunde Bühnendekorationen. Ein Riesenspektakel
allererster Novitäten. **Haben Sie schon ge-
sehen, daß Menschen durchglüht werden?** Daß
Menschen durchbohrt werden? Daß Menschen Eier
legen? Daß Menschen aus einem Goldschrank ver-
schwunden? Daß Menschen hübscheln erscheinen
daß den Zuschauern die Hemden verschwinden? Das
ist ein Erlebens hoch! Wir man aus
Nicht einen Erlebens hoch! Daß aus dem Nichts
Bonbon, Blumen und Zigaretten hervorgezaubert und
verschickt werden?

Wertvolle Menschen
find es oft, die sich nach einem geeigneten Geber-
partner sehnen, aber keine Gelegenheit haben
einen solchen kennenzulernen. Für viele ist oft
einmal während Menschen in die distrikt
Zeitung, die in der Zeitung "Mitteilungsblatt"
die Gelegenheit, unter den vielen Angeboten
findet sich bestimmt das Richtige für Sie und
bald geht's - auf's Glücklichste.

GT LICHT SPIEL
Riebeckplatz
Ab morgen Donnerstag
Käthe von Nagy
mit ihrem neuen Partner
Richard Willm
in dem aufsehenerregenden und mit
großen Mitteln hergestellten
Groß-Tonfilm

**Unter
falschem
Verdacht**
Der Herzroman eines
englischen Kriminal-Offiziers
in Grönlund von geheimnisvoller
Spannung, voll Spannung und leidenschaftlicher
Liebe - vom Kampf engli-
scher Soldaten im Glutrauch der
arabischen Wüste.
Die Geheimnisse des Oberst Lawrence
nunmehr vollt!
Oberst Lawrence, der geheimnisvolle
Agent Englands, der, zeitlich to-
gefasst, stets mit anderen gefährlichen
politischen Missionen betraut wurde,
und dessen Leben und Treiben von
einem unendlichen Dunkel
umgeben ist, stand Pate zu diesem
interessanten und spannenden Film.
Er schildert ein Abenteuer seines
engsten Mitarbeiters, den Leutnant
Brent.

Käthe von Nagy
die begabte, interessante Schauspielerin,
spielt hier als Frau des Regiments-
kommandeurs eine große Charakter-
rolle.
Richard Willm
dieser Schauspieler von Format, ist
der geübteste Partner Käthe v. Nagys.
Er spielt die Rolle des Leutnant
Brent, welcher in den Verdacht der
Spannung gerät. Freigeprochen,
ringt er um die vollkommene Re-
habilitierung und um die ihm liebende
Frau.
Kulturfilm:
Bei den Kassenbäckern im Westerwald
Jugend, über 14 Jahre haben Zutritt

Heute letzten Tag:
Schauburg
Marlene Dietrich - Gary Cooper

GT LICHT SPIEL
Gr. Ulrichstraße 51
Nach langer Pause wieder
ab morgen Donnerstag
Tom Mix
Der tollkühne Cowboy und
König der Prarie in dem stem-
mendsten Abenteuer-Groß-
film in deutscher Sprache

TOM MIX
**Der Held
von Texas**
Mit dem neuen Tom-Mix-Film „Der
Held von Texas“, nimmt in die
deutschen Kino-Theater ein Film
seinem Einzug, der sicherlich überall
Begeisterung u. Anerkennung finden
dürfte. Tom Mix stellt mit seinen
unübertroffenen Sensationen, seinen ro-
mantischen Ereignissen und den
einzigartigen Erlebnissen, die an den
Augen des Beschauers der Leinwand
vorüberziehen, alles weit in den
Schatten

90 Minuten Hochspannung!
90 Minuten Abenteuer!
90 Minuten Romanik!
90 Minuten Sensation!
Tom Mix mit seinem Wunderpferd
„Tony“ inmitten von tausend Ge-
fahren in der endlosen Prairie Kai-
torstens und in der wilden Klippe in
Berglandschaft Mexikos.
Kulturfilm:
Unbekannte Helden der Hochsee
Die Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag:
„Sehnsucht“ (Marlene Dietrich)

Zum Aufsetzen!
Horst-Klarer Weinbrand 32 % 2.10
Nordhäuser Brandwein 32 % 2.15
Spezialkorn 32 % 2.35
Reiner Getreidekorn . . . 35 % 2.70
Deutscher Weinbrand-
Verschnitt 38 % 2.85
Deutscher Weinbrand . 38 % 3.00
Alles per Liter lose, Literflaschen
stehen gegen Einsatz zur Verfügung.
Reiner Weingeist
96.5 Vol. % ¼ Liter RM. 2.60

**Wilhelm
Horn**
LEIPZIG
Verkaufsstellen in Halle (Saale):
Messebergstraße 7, Tel. 36 457
Steinweg 55, Tel. 34 475
Große Ulrichstraße 37
Große Steinstraße, Ecke Zinkgar-
ten 15, Telefon 34 585
Leipziger Straße 63

Einzigartige öffentliche Sommerzirkel:
Schlößchen B. Saalefest (Zphie.)
(Film-Schauplatz „Der Wemmenfening“
auf Saalefest 25.62. Mitten in bulligem
Reinwein liegt das herrl. ortsbau-
liche „Wemmenfening“, Bsp. 3.50. Web.
Beratung, in Refer. Dropletten vorlangen.)

Pfingsten im Thüringer Wald
Waldhaus Karin - Sigrid,
Friedrichstraße, Schreienweg 6,
Halle, ruhige Lage, 450 m u. M.,
direkt am Walde, 3 behagl. Zimmer,
mit Frühstück von RM. 2,50 an.

Anzeigen haben Erfolg!!!

**Pfingst - Wochenendfahrt
ins Erzgebirge**
vom 30. Mai
bis 1. Juni
**nach Aügstsbürg
und Annaberg**
Abfahrt: Waisenhausing 13 am
30. Mai, 15 Uhr, in bequemen
Omnibussen nach Augustsburg;
dort wird in guten Hotels und
Pensionen übernachtet. Am 1. und
2. Feiertag finden Ausflüge und
Wanderungen unter Ortskundiger
Führung statt, auch ein Ausflug
nach Annaberg ist vorgesehen.
Rückfahrt am 1. Juni abends, in
Halle gegen 22 Uhr. Preis einschl.
Frühkost, 2 Übernachtungen,
Verpflegung (bestehend aus Früh-
stück, Mittag- u. Abend-
essen, Trinkgelder) **RM. 19.50**
Auskunft und Anmeldung beim Veranstalter
HAPAG-REISEBÜRO
Halle (Saale) im Roten Turm
und Reiseabteilung der
SAALE-ZEITUNG
Halle (Saale) Kleinschmieden 6

**Doppelt schöne
Pfiingst**
**Durch einen schnittigen
Sport-Anzug von uns -
und die Kostenfrage?**
erschwinglich für jeden Geldbeutel und dabei
sind die Stoffe tragfähig sowie Verarbeitung und
Sitz vözüglich. Sie haben Ihre Freude daran -!
Hauptpreise für Sportanzüge
(mit Golf- oder langer Hose)
39.- 46.- 53.- 59.- 63.-
Einfache Ausführung **24.50 29.- 33.-**
Einzelne Sport - Saccos
in vielen Farben . . **17.50 26.- 29.- 34.-**
Lange Sporthosen zum Kombinieren
3.90 6.90 9.80 14.75 17.- 19.80
Flanell- und Kammgarn-Anzüge
Zteilig mit langer Hose, grau, grauerlin, beige, auch in Garbarte
39.- 49.- 59.- 69.-
als treuer Beschützer gegen Regen
19.80 16.- 12.- 9.80
Popeline-Wetter-Mäntel
imprägn. und leicht **39.- 32.- 29.50 24.-**
Knaben-Bekleidung in Woll- und Waschstoffen aller Art
**Otto
Knohl**
nach
Leipziger Straße 36-38

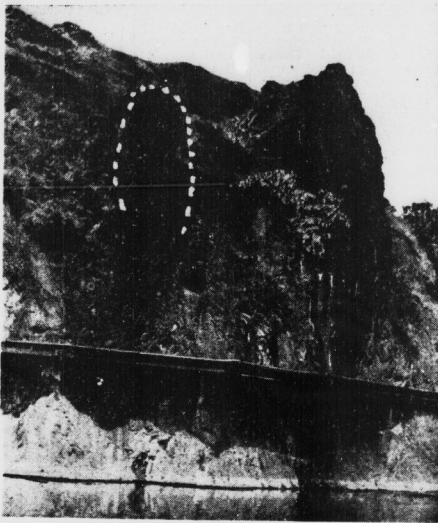
Rundfunk für Donnerstag
Leipzig Wellenlänge 899
5:55: Wetter, Nachrichten für den
Bauern.
6:00: Morgenruf, Reichsweiterdienst.
6:10: Rundfunkmarkt.
6:30: Frühkonzert aus Dresden.
7:00: Nachrichten.
8:00: Rundfunkmarkt.
8:20: Für die Hausfrau: Strafe muß
sein.
8:30: Für die Arbeitskameraden in
den Betrieben: Unterhaltungs-
konzert.
9:30: Sonntagsvorlese.
9:40: Rindermarkt.
10:00: Botenstündchen.
10:30: Wetter, Vorkühnbe. - Pro-
gramm.
10:45: Zehnbeute.
11:30: Zeit, Wetter.
11:45: Für den Bauern.
12:00: Mittagskonzert. Das Mün-
chener Lustspielorchester und das
Unterhaltungsorchester.
13:00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
14:00: Zeit, Nachrichten, Börse.
14:15: Wuff und Tisch. (Schalpi).
15:00: Zehnbeute.
17:00: Zeit, Wetter, Wirtschaft-
nachrichten, Sonntags.
17:10: Ausbilder.
17:20: Jugend und Lebensübungen:
Wir leben für das Leistungs-
programm. Sonntags.
17:40: Schützenregiment Leitmeritz
Rr. 9.
18:00: Fröhlicher Feiertagsabend. Ver-
anstaltet mit der W.S.-Gemein-
schaft „Raft durch Freude“ im
Betrieb der Volkshaus. Maschinen-
fabrik W.G. (Roma). Ausgeh-
ten von Zeitz-Angehörigen.
18:30: Kamera - ein Buch für dich!
19:10: Konzertstunde.
19:40: Die weltberühmte Pfingstpredigt
19:00: Nachrichten.
20:10: Singt und lacht mit uns!
Kauf: Die G.S. und H.D.W.
Spielplatz des Gebietes Mittel-
land.
21:00: Heimatsgang - froher Gang,
Vorkühnbe und Volkswaffen aus
dem Erzgebirge, dem Hochsberg,
der Oberland, dem Thüringer
Wald und dem Vogtland.
22:00: Wuffen und Fortschritt.
22:30: Kulturauftakt in Olympia.
22:45: Orchesterkonzert. Das Leip-
ziger Sinfonieorchester.
Deutschlandsender Wellenlänge 1571
6:00: Gedenkspiel. Morgenruf -
Wetterbericht für die Landwirt-
schaft.
6:10: Fröhli. Schallplattenkonzert
mit Fredy Wolf.
7:00: Nachrichten.
8:00: Zehnbeute.
9:00: Zehnbeute.
9:40: Rindermarkt.
10:00: Wirtschaftsnachrichten aus Breslau.
10:30: Zehnbeute.
11:45: Deutscher Wetterbericht.
11:50: Der Bauer spricht - der
Bauer hört. - Wetter.
12:00: Wuff am Mittag aus der
Scala in Breslau.
12:55: Zeitzeichen.
13:00: Wirtschaftsnachrichten.
13:45: Nachrichten.
14:00: Wetter - von 2 bis 3
15:00: Wetter, Börse, Programm.
15:15: „Wir mit der Genette rum-
bräuen.“ Ein beiteres Gespräch
über Witterung.
15:30: Wer so ein lautes Gebrüll
hört! Nunmehr finden.
16:00: Wuff am Nachmittag. Jia
Schloßplatz.
16:50: Sonntag: Sonntags. Gefährlich
um den Taubstamm.
18:00: Wuff der Jugend: über das
Wolfgang Müller.
18:10: Ein wunderbares Sonntags-
fest. Vorkühnbe, die den Wuff
belingen. Der Kamerader des
Deutschlandsenders.
18:30: Kunst und Photographie. Ein
Streitgespräch, mit Emi Per-
fortis.
18:45: Schallplatten.
19:00: Wuff über die Feiertags-
feier. Eine Komödie von Carl
Herrn-Schwerer.
20:00: Wetter, Nachrichten, Sport.
20:10: Wuff am Abend. Es spielt
das Sinfonieorchester des Deut-
schlandsenders.
21:00: Wir wiederholen Spielzeit der
Reichsleiter: „Sobien und ge-
läge“. Eine Komödie von Carl
Herrn-Schwerer.
22:00: Wetter, Nachrichten, Sport.
22:30: Kulturauftakt in Olympia.
22:45: Deutscher Wetterbericht.
23:00: Wir bitten um Tanz!
Wuff über die Feiertagsfeier.

Die Trompeter-Brücke wird abgerissen

Felsblöcke bedrohen Brücke und Spaziergänger / Ein Stück Romanik verschwindet

Die Leinpfad-Brücke am Trompeterfelsen wird abgerissen. Die Arbeiter des Wasserbauamtes sind schon am Werk, in kaum acht Tagen wird nichts mehr von der Brücke zu sehen sein.

Als Dampfer und Motorboote noch nicht die Saale befahren und die Saalschiffe mit Segel oder Treidelweine mühsam flussauf zogen oder gezogen wurden, war der Trompeterfelsen ein schweres Schiffsfahrtshindernis. Denn unterhalb des Felsens führt kein Pfad, man mußte mit Ruder und Stöcken die Schiffe um den Felsen herum bringen und konnte erst dann die lange Tredeleine wieder benutzen. Schließlich wurden große Giebtträger in den Felsen eingebaut, kleinere Stützen angebracht und ein schmaler Fußweg darüber gelegt. Für die Schifffahrt war das ein großer Fortschritt und Uragroßväter und Uragroßmütter haben manchen Spaziergang nach Vettin unternommen, um das kleine Wunderwerk zu bestaunen.



Der weißumrandete Felsteil droht abzustürzen.

Bild: Wilschb.

Wieslicht sind auf diesen Spazierwegen die vielen „Trompetergeschichten“ entstanden, die von dem Felsen erzählt werden. Heute kennt man sie kaum noch, ihr Kern ist jedoch immer derselbe. „Als nämlich die Franzosen unter Napoleon in Preußen einbrachen, da kam es auch bei Halle zu einem Wechsell. Die Preußen wurden geschlagen und auseinandergejagt. Eine kleine Truppe widerstand den Franzosen hartnäckig und zog sich nur langsam und kämpfend zurück. Schließlich blieb ihnen als letzter Ausweg nur der hohe

Felsen gegenüber Vettin. Von hier aus hielten sie macker Hand, bis einer nach dem anderen fiel. Der letzte, der noch blieb, war der Trompeter.“ So weit lauten die Geschichten alle gleich, dann aber erzählen die einen, wie der Trompeter noch einmal ein schönes Lied gestaltet hätte, das die Feinde sich ruhig angeheißt hätten; die anderen sagen, die Franzosen hätten ihm dabei die Trompete zerbrochen. Dann soll der Trompeter mit führendem Sprung in die Saale gesprungen und entkommen sein. Nach anderen Erzählungen ist er gefallen — und wieder andere Geschichten gehen um, bei denen ganz ansehnlich der berühmte Trompeter von Siedingen Pate gestanden hat.

Alle diese Geschichten besagen nur, wie lebhaft sich die Erfindungsgabe unserer Großeltern mit dem steilsten hohen Fels hart an der Saale beschäftigt hat. Daß man gar noch auf der Treidelbrücke um den hohen Stein herumgehen konnte, wie auf einer Brücke hoch im Gebirge, machte ihn noch reizvoller, und ein Spaziergang nach Vettin führte fast immer über die Fährre und dann über die Trompeterbrücke — wie sie oft genannt wurde. Eigentlich war die Brücke ja für jedermann verboten und nur der Benutzung

durch das schiffahrtstreibende Publikum vorbehalten.“ Aber diese Verbotsstellen haben die Hallenser nicht abgelehnt. Später wurden sie oft nicht eintritt, was die Brücke mit der Schifffahrt zu tun haben sollte, denn schon lange wird auf der Saale nicht mehr getreidelt.

Mancher wird betrübt sein, daß die Brücke, die man beinahe als ein Wahrzeichen an dieser Stelle des Saaleufers bezeichnet konnte, verschwindet. Aber nicht zu Unrecht, denn der „Fortschritt“ verlangt ihre Beseitigung. Die Brücke selbst ist fast ständig ausbesserungsbedürftig. Ihre Unterhaltung erfordert erhebliche Verträge, die man aus öffentlichen Mitteln nicht mehr nehmen kann, weil die Brücke ja seinen praktischen Wert mehr hat. Um sie den Spaziergängern zu erhalten, müßte man jetzt besondere und sehr teure Sicherungen treffen. Das Borsbörgerlein, in das die eisernen Ketten und Träger eingeschlagen sind, ist im Lauf der Jahrzehnte morsch geworden. Von der Höhe des Felsens lösen sich zudem immer öfter größere und kleinere Brocken verwitterten Gesteins. Mehrfach sind schon Vorfälle auf der Brücke vorgekommen worden. Das Wesen der Brücke, eigentlich verboten und nur fülligwegs gebildet, wird also immer gefährlicher. An einem mächtigen, viele Zentner schweren Felsstück unmittelbar über der Brücke, die die Stromwehre, nun seit einiger Zeit Riffe bezeichnet. Dieses Felsstück kann der ganze Felsblock herunterkommen und die Brücke zerstören. Es besteht also Lebensgefahr für jeden, der über die Brücke geht, und da man einen Preußen lieber andeut, ehe jemand hineinfällt, trifft man die Brücke jetzt ab.

oder wohlthätigen Zwecken und Aufrufe zu Gunsten von Verbänden und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege. Das Hotel Arcus beschäftigt, aus Anlaß der Reichsversammlung eine Reihe von öffentlichen Kundgebungen zu veranstalten, die für den 7. Juni geplant sind.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Wetteransichten für Donnerstag: Etwas anfrischende nordöstliche Winde, wechsell bewölkt, zeitweilige Regenschauer, etwas kühler. Für Freitag: Beschlehte Bewölkung, meist trocken, etwas wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Springbrunnen am Leipziger Turm

Dieser prächtige Springbrunnen plätscherte gestern nachmittag lustig vor dem Leipziger Turm — leider nur ein Viertelstündchen. Die Sache hatte nämlich einen Haken. Spielende Kinder entdeckten dort einen offenen Hydranten, sie versuchten die Kräfte an dem Schlüssel, der darin steckte, und plötzlich war's zu ihrer großen Überraschung geschehen. Der Hydrant war geöffnet, und mit gewaltiger Kraft schoß aus der Tüte ein armdicker Wasserstrahl hoch hinauf in die Luft. Ein paar Vorübergehende



63. Bilderbogen.

sind pudelnass geworden, und die Autos haben in den Fluten, die sich die Leipziger Straße hinab bis zur Ulrichskirche ergossen, neue Reifen bekommen. Sonst ist nichts passiert, nicht einmal das Milchhäuschen, das dicht neben dem Springbrunnen stand, hat etwas auf Dach gekriegt.

Letzte Sammlung am 13. u. 14. Juni

Bis 30. September Sammelverbot im Reich.

Der Reichsinnenminister teilt in einem Erlass mit, daß er dem Deutschen Roten Kreuz, dem Volksbund deutsche Kriegsgeldempfänger, dem Zentralausschuß für innere Mission, dem Deutschen Caritasverband und der kirchlichen Bahnhofsmission (letzterer jedoch nur für die Bahnhöfe) die Genehmigung zu einer Reichs-, Straßen- und Hausammlung für den 13. und 14. Juni erteilt hat. Die Mitwirkung von Kindern unter 14 Jahren ist verboten, und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahre dürfen nur bis zum Beginn der Dunkelheit und nur auf Straßen und Plätzen sammeln.

Bei diesen Sammlungen am 13. und 14. Juni handelt es sich um die letzte große Reichs-sammlung dieses Sommers. Der Minister erklärt, daß die starke wirtschaftliche Belastung der Volksgenossen mit Beitragsleistungen aller Art sowie die bevorstehende Inanspruchnahme ihrer Vorkassekraft für das Winterhilfsjahr 1936/37 zu einer weitgehenden Einschränkung der Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen während der Sommermonate zwingt. Er ordnet daher an, daß bis zum 30. September keine weiteren Sammelgenehmigungen oder Vereinigungen zum Verkauf von Abzeichen, Karten usw. auf Straßen und Plätzen oder von Haus zu Haus erteilt werden dürfen. Befreit von diesem Verbot sind gemäß dem Sammlungsgebot Sammlungen durch Mitglieder von Vereinen, Veranstaltungen zu gemeinnützigen

Wasserstände von heute!

Saale	W. F.	Elbe	W. F.
Großschütz	27, +2,69	15	27, +0,54
Trotha	27, +2,88	2	27, +2,38
Beraburg	27, +2,06	3	27, +3,52
Calbe O.-P.	27, +1,88	7	26, +3,22
Calbe U.-P.	27, +3,76	2	27, +2,78
GutsMuth	27, +3,80	3	27, +2,94
Havel			27, +3,01
Brandeb.-O.	27, +2,04	1	27, +2,37
Brandeb.-U.	27, +0,94		27, +3,12
Rathenow O.	27, +2,46	1	26, +3,45
Rathenow U.	27, +1,18		27, +2,48
Halle	27, +1,80	2	26, +3,42

Alles rüstet zum Fest:

Jeder möchte Pfingsten fröhlich sein und diese herrlichen Tage in neuer Kleidung genießen, denn in unserer Kleidung ist der Frühling doppelt schön! Bei uns ist alles bereit: Bitte wählen Sie nach Herzenslust, was Ihnen am besten gefällt — dann feiern auch Sie gewiß recht frohe Pfingsten!

HOLENKAMP

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 19



Jackell - Anzüge	24.— 39.— 59.— 89.—	Knaben - Janker	1.95 2.90 3.90 4.90
Sport - Anzüge	19.50 29.— 49.— 69.—	Knaben-Tiroler-Hosen	1.95 2.90 3.90 4.90
Sport - Saccos	17.50 24.— 29.— 39.—	Oberhemden	2.90 3.90 4.90 5.90
Sommer-Hosen	2.75 6.90 13.50 19.50	Sport hemden	2.40 3.90 4.90 5.90

Zaubertöne können telefonieren

Eröffnung des Fernseh-Sprechdienstes zwischen Leipzig und Berlin

Son unterm nach Leipzig entlan dien E.-s.-Schriftleitungsmitglied.

Auch Zaubertöne können jetzt telefonieren. Die „Gegeneberbindung“, wie der technische Ausdruck für den fernseh-technisch lauter, erlaubt es nämlich, das Gegenüber nicht nur aus dem Lautsprecher zu hören, sondern auch sprechen zu hören, mit allen Bewegungen der Lippen, des Gesichtes, der Hände, als wenn es die Sprachaufnahme eines Filmstars auf der Kinoleinwand wäre. Vorläufig besteht allerdings im Deutschen Reich nur eine Gegeneberbindungsmöglichkeit von Volkmar Eck-Darbenberg und Rantirobe in Berlin nach dem Hauptpostamt am Augustplatz in Leipzig, und wer gefahren im Gang der Elektrotechnik auf dem Leipziger Messegelände von den vier gleichgerichteten Sprech-Schapparatzen laß, dürfte sich als Zuschauer eines ebenso würdigen Ereignisses erleben können wie jene, die der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie zwischen Nürnberg und Regensburg beigewohnt hatten.

Der Präsident der Reichspostdirektion Leipzig, Grünke, hatte zu dem wichtigen Ereignis eingeladen. Er hielt persönlich die Eröffnungssprache, wobei er darauf hinwies, daß seit dem 25. Mai 1936 ein regelmäßiger und störungsfreier Gegeneberdienst zwischen Leipzig und Berlin gewährleistet sei. Er gab danach einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Nachrichtenübertragung, insbesondere der posttelemechanischen Wege, die in dem früh gezeigten, Frankreich zuerst, später, 1832, auch in Preußen eingeführt worden sei. Die leitungsgebundene Telephonie von Reis und Bell sei abgelöst worden durch die Erfindung von Schwarz und Warburg, die 1876 die drahtlose Telegraphie erfanden. Jetzt konnten die 1847 begonnene, unzulänglichen Versuche von Bildübertragungen weiterentwickelt werden, zunächst als reine Bildtelegraphie seitens der Bilder, dann als Fernsehen, D. H. Übertragung bewegter Bilder. Die moderne Technik erlaubt uns den Weg zu komplizierteren, die eine hohe Frequenz von Schwingungszahlen auf weiteste Entfernungen ohne Spannungsverluste zu übertragen ermöglicht.

Dr. Otto Ring vom Reichspostzentralamt Berlin erläuterte am Sand schmalen Darstellungen und praktischer Versuche das Wesen der Bildübertragung als Auslösung des Bildes in Lichtpunkte, die durch die Kristalleinzelheiten des Lichts dann wieder zusammengefaßt werden. Die heutige Fernsehübertragung arbeitet mit 40 000 Lichtpunkten auf 180 Zeilen je Quadratzentimeter, die einmal in der Sekunde belichtet werden. Auf diese Weise erhält man ein brauchbares Bild, mit dem man sich im Gegenüberverkehr unterhalten kann, wie die angelegten Proben anschaulich bewiesen.

Wer wird den Sieg ertingen?

Mitteilungen im Beitzzeit / Rundfunk-Sprecher sprach.

Genau wie im vergangenen Jahr sollen die Kapellen der Beitzzeitgenossen nur dem Mikrophon des Volkslieders „Der Mist in den Acker schicken können. Aus diesem Grunde veranstaltet die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Saalkreis am

Wer bist du wirklich?

Roman von Erik Lennard

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

(8. Fortsetzung.)

Esfort verändert sich Verdels Stimme. Antjeleand liegt auch Verdelt die Sache Gaudow im Magen.

Auz berichtet Verdelt das Ergebnis seiner Besprechung mit Bert. Er sagt kein Wort gegen Gaudow. Doch gerade in dem Knappen liegt die Werbung gegen einen Menschen, der sich auf viele Abfinden läßt.

Er sagt „abfinden“, Georg denkt bei sich, Verdelt meint „ausbalten“. Er selbst weiß, jedenfalls nennt es bei sich so und nicht anders. Was er denn für ein plötzliches Interesse an Gaudow hätte, fragt Verdelt plötzlich mittraug.

„Ach nichts weiter“, beruhigt Georg, „dieser Gaudow ist nur offenbar im Begriff, sich einer jungen Verwandten zu nähern. Sie werden begreifen, man muß auf der Hut sein.“

7. Kapitel.

Wit steht vor dem Spiegel in ihrem Toiletzimmer. Sie hat ein ganz weißes, weiches Kleid an, in das ein wenig Silber am Aufschnitt um an der Bante unten geflickt ist. Wenn sie geht, leuchtet das Silber am Saum des zweiten Modes zerfällt-lankt auf.

Als sie sich schlief, besuchte nach dem Zutuner von Erregung und Triumph ein wenig mit nach, ist jetzt entspannt. Es hat etwas Seltsames, sie hat sich ausgedrückt, hat ein Bischen geschlafen, geräumt

kämpfen mitwirken zu können. Zur weiteren Ausgestaltung des Abends hat sich die Tanzgruppe der Betriebsgemeinschaft „Diamant“, Dienitz, zur Verfügung gestellt. Viele Leberanstrengungen sind vorgesehen, da in noch viele Arbeitskameraden gemittelt sind, durch Forträge oder irgendwelche Darbietungen ihre Arbeitskameraden zu erfreuen.

Auch wird an diesem Abend ein Rundfunkkonzert gegeben. Jeder Arbeitskamerad, der gemittelt ist, irgend etwas zu fördern, kann sich melden und durch eine 3-Minuten-Berichtstage sein Talent als Rundfunkredner beweisen; denn auch ihm kann das Glück beschieden sein, bei den Gausauscheidungs- sowie Reichsauscheidungsspielen mit dabei zu sein. Die Begutachtung der Darbietungen des fröhlichen Beitzzeitles liegt in den Händen des Leiterer Musikleitung. Damit auch alle Arbeitskameraden, welche zu diesem Beitzzeit erscheinen werden, auf ihre Kosten kommen, wird ein Tanz den Abend beschließen.

Castwagen mit Schülern verunglückt

Ein Toter und elf Verletzte.

Wittenberg. In Vorhörs bei Bad Schandau ereignete sich ein Verkehrsunfall. Ein Castwagen aus Wittenberg, auf dem sich 31 Wittenberger Schüler mit ihrem Lehrer besaßen, geriet in einer Kurve aus der Fahrbahn, durchlief ein Gelände und rutschte die Böschung hinab. Glücklicherweise wurde der Wagen von am Fuße der Böschung liegenden Bäumen aufgehalten, so daß ein Sturz in den dort liegenden Bach vermieden wurde. Bei dem Unfall wurde der 12 Jahre alte Schüler Heinz Doerp tödlich verletzt. Zehn weitere Schüler mußten mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Bad Schandau eingeliefert werden. Auch der Fahrer des Wagens trug schwere Verletzungen davon.

Die Tote identifiziert

Es liegt einwandfrei feststehend vor.

Leuchtnburg. Wie wir gestern meldeten, wurde aus der Höhe der Leiche einer etwa 50jährigen Frau gefunden. Es handelte sich nicht um es, ob es sich um einen Unfallsfall, einen Selbstmord oder ein Verbrechen handelte. Die Kriminalpolizei hat nunmehr den Namen der Toten ermittelt. Es ist eine Frau aus Weida im Saalkreis, die eigens nach Leuchtnburg gekommen war, um wegen eines alten Leids aus dem Leben zu scheiden.

Diphtherie-Epidemie flaut ab

Verste teilweise aufgehoben.

Stendal. Die vor einigen Tagen auf Grund der hier grassierenden Diphtherie-Epidemie beschlossene Anordnung haben infolgedessen eine Forderung erfahren, als am Dienstag das Verbot der Besammlungen, Versammlungen in der Wohnungsmärkte für Personen über 18 Jahre aufgehoben worden ist. Für Kinder und Jugendliche gilt das Verbot aber nach wie vor.

Ein neues Baldbad bei Jishornwitz

Jishornwitz. Nachdem die ehemalige Badeanstalt im Seebadungsbereich trübselig geworden ist, ist man jetzt dabei, bei der Unternehmung, die herrlich im Walde zwischen Burgfennig und Föpsig liegt, ein neues Baldbad zu schaffen. Es wird mit größter Beschleunigung daran gearbeitet, damit es recht bald in Betrieb genommen werden kann.

Zufußlage wurde verweigert

Eilenburg. Am Dienstag fand im Zwangsversteigerungsverfahren der Ludwigs Fabrik Versteigerungstermin statt. Die Stadtgemeinde Eilenburg hatte bei der Versteigerung am 5. Mai als einzige Bieterin 30 000 Mark geboten. Da dieser Betrag nur einen geringen Bruchteil des wirtlichen Wertes des Grundstückes darstellte, wurde der Zuschlag nicht erteilt.

Radfahrer verunfallt Motorradunfall

Wesla (Kr. Liebenwerda). Als ein Wieslaer Motorradfahrer gegen 23 Uhr die Straße Weinberge-Kafka passierte, fuhr ihm ein Radfahrer, der mit schwerer Schlagseite sich und sein Fahrrad über die Fahrbahn balancierte, in das Kratrad hinein. Der Kraftfahrzeugführer erlitt einen Halbesenbruch, der Radfahrer einen Beinbruch.

Durch die geschlossene Bahnstrecke

Raumburg. Der Wagenführer eines von Freiburg kommenden Lokzuges hatte die Bahnhofsbrücke bei Kleinena nicht rechtzeitig geschlossen. Er verfuhr noch zu trennen, aber der Wagen durchbrach die Schranke und verhängte auf die Umkleitungsanlage. Personen wurden nicht verletzt.

Schram's Puddingpulver muß es sein. Denn Schram's Pudding schmeckt fein!

Frau geht mit vier Kindern in den Tod

In Abwesenheit des Mannes den Gasahn aufgedreht / Gründe noch unbekannt

Ebersbach (Sa.). Eine furchtbare Familienkatastrophe hat sich hier in einer Wohnung ereignet. Eine Frau Bauer wurde gestern mit vier Kindern in der Wohnung durch Gasahn getötet. Die vier Kinder sind im Alter von 2 Monaten, 1/2 Jahren, 4 und 6 Jahren, in ihrer Wohnung durch Gasahn verstorben.

Un glaubwürdig „Geheimdetektiv“

„Schändlichschwache“ verfuhr zum Weineid.

Bad Frankenhausen. In einer Geheimdetektivgeschichte war der 39 Jahre alte Albert Müller aus Bad Frankenhausen trotz seiner eifrigsten Bemühungen nicht in der Lage, die Verhältnisse zwischen dem Mann seiner Auftraggeberin und dessen Hausbaterin geklärt zu haben. Diese Aufgabe erweist sich später als ungläubig, was ein Verbrechen gegen Müller wegen Weineids zur Folge hatte. In der letzten Verhandlung gab Müller die falsche Aussage an, wollte sich aber mit Geheimdetektivgeschichte entschuldigen. Das Gericht sieht diese Entschuldigung jedoch nicht gelten und verurteilt den Angeklagten zu zweiwöchigen Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Falsche Aussage beedigt

In vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Landgrafroda bei Alstedt. Der Einwohnere Hermann Döge hatte sich vor dem Erfurter Schwurgericht wegen Weineids zu verantworten. Nun wurde vorgeschrieben, am 5. September 1936 in einem Beitzzeitungsprozess eine falsche Aussage gemacht und beedigt zu haben. Nach Angabe mehrerer Zeugen ist Döge zur Zeit der beidseitigen Auseinandersetzungen gar nicht in seinem Hause gewesen, von dem er aus den Vorfall beobachtet haben will. Der Angeklagte bestreitet jede Schuld und blieb bei seiner falschen Aussage. Die Weisung der Zeugen wurde beedigt, jedoch sehr eindeutig, daß der Angeklagte nicht zum fraglichen Zeitpunkt zu Hause gewesen sei. Mehrere Zeugen sagten außerdem aus, daß der Angeklagte ihnen gegenüber seinen Weineid zugegeben habe. Nach längerer Verhandlung wurde beantragte der Staatsanwalt 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Das Gericht gibt im Strafmaß weit über diesen Antrag hinaus und

ihn, atemberaubend süß in dem stillen, schlanken Weiz, das Haar ist eine Kappe aus Gold. Sie nickt ihm sehr lieb. Es liegt er was Enttäuscht auf ihm. Es ist so jenseits aller Wirklichkeit, daß Bert nur ganz leise, ganz zaghaft die Hand ausstreckt.
„Da treck auf Ort! Ihren Arm aus, diesen schmalen, bräunlichen, schönen Arm, der ganz lieblich ist, Ihre Hand legt sich in die Verts. Und so verbarren sie, ohne zu sprechen, ohne sich zu rühren. Aber in dieser einen stillen Minute ist mehr Fühlen als in einer leidenschaftlichen Umarmung.
„Nun habe ich Sie gefunden“, sagt Bert ganz still. Seine ganze Bewegtheit ist fort. In ihm ist nur demütiger Dank, daß er bei Ort ist.
„Ja“, wiederholt sie, als wäre diese Beibehaltung alles, was nötig wäre. Immer noch stehen sie Hand in Hand, sprechen nicht. Die Uhr auf dem Schreibtisch schlägt einmal.
„Ich muß fort“, sagt Ort. Aber sie magt keine Anstalten, ihre Hand aus der Verts zu befreien.
„Ja, Sie müssen fort“, sagt Bert.
Jeder wiederholt sich immer, bis der andere gelangt hat. Es ist ein Weizen, wie ihn Kinder tragen. In diesen beiden einfühligen Worten liegt alles beschlossen.
„Aber Sie kommen ja wieder“, Bert fröhlich bis Ort ansieht.
Sie nickt. Immer noch ist nichts zwischen ihnen, wie sie Hand in Hand steht. Zeit vor sich, unendlich viel Zeit, nichts anderes wissen sie voneinander.
Draußen klopft es:
„Bertin!“, sagt Ort. Nun endlich gibt Bert ihre Hand frei.
„Allo bis morgen, Herr Gaudow“, sagt sie dann förmlich wegen des Mädchens. Bert verbeugt sich ach!
„Bis! Bert aus dem Vst feigt, sitzt unten Georg Dorned.“

Das interessiert den Fußballfreund:

Ein wenig Total-Geschichte, ein „weilher Aab“ und andere Fragen des Tages

Mögen die Gaue Sachsen und Mitte heute im Rahmen des großen Ganzen an sich auch getrennt wahrnehmen, so bilden sie doch, nachdem sie länger als drei Jahrzehnte im BFN 1922 gemeinsam für die Zwecke des Sports gekämpft haben, noch immer eine durch keinerlei Buchstaben und Paragraphen verankerte Einheit: Mitteldeutschland. Und dieses Mitteldeutschland ist soeben im Kampf um den Reichsband-Fokal zu einem großen Erfolg gekommen. Zweifelslos hat es im vorigen Jahr großes Aufsehen erregt, als der Gau Mitte ungeschlagen an den Fokalspielen hervorgegangen ist. Dem unbeliebten großen Erfolg des Gau's Mitte hat aber nun Sachsen einen weiteren Erfolg anzureichen, indem es durch seinen Vertreter die Fokal-Einheit gefolgt hat, daß der Fokal in Mitteldeutschland bleibt.

Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als es seit mehr als zwei Jahrzehnten keinen mitteldeutschen Verein gelangen ist, im Kampf um die Bundesmeisterschaft bis ins Endspiel vorzudringen.

Die im Jahre 1908 geschlossene Fokal-Einheit, bestehend aus dem 20. Wettbewerbsbeobachter, hat seitdem ein erfolgreiches und ein glückliches Leben geführt. Bis heute hat die Einheit 12 mal an der Spitze der Fokal-Einheit gestanden. In zweiter Stelle folgt Norddeutschland mit sieben Fokal-Erfolgen. Während jedoch die Norddeutschen „nur“ die Hälfte aller Fokal-Erfolge beizubringen haben, sind die Westdeutschen siebenmal so oft an der Spitze der Fokal-Einheit gestanden. An dritter Stelle folgt Mitteldeutschland, das ebenso wie Brandenburg zweimal an der Spitze der Fokal-Einheit gestanden ist. Während die Berliner jedoch nur zwei Endspiege aufweisen, blieb Mitteldeutschland bisher fünfmal ungeschlagen. Womöglich ist ein Sieg auf den heutigen Gaue Mitte und Sachsen entfällt. Der Fokalband-

seit halber Zeit erwähnt, daß Westdeutschland im Endspiel nur die Gaue Mitte und Sachsen an sich auch getrennt wahrnehmen, so bilden sie doch, nachdem sie länger als drei Jahrzehnte im BFN 1922 gemeinsam für die Zwecke des Sports gekämpft haben, noch immer eine durch keinerlei Buchstaben und Paragraphen verankerte Einheit: Mitteldeutschland.

Das ist wahrer Sportgeist

In Leipzig fand in diesen Tagen ein Spiel statt, bei dem dem Schiedsrichter wenige Minuten vor dem Ende infolere ein Versehen unterließ, als er eine falsche Abseitsstellung überließ. Dies Versehen des Schiedsrichters war um so peinlicher, als sich daraus bisher keine jede Mannschaft ein Tor geschossen — der Siegerstreifer für die eine Elf ergab. Trotz Reklamation war der Schiedsrichter nicht zu bewegen, den Treffer zu annullieren, da er den Standpunkt vertrot, von einem Verstoß gegen die Abseitsregel nichts bemerkt zu haben. So daß er also auch keine dementsprechende Entscheidung fällen konnte. Da trat ein Spieler der Mannschaft, die soeben das zweite Tor erzielt hatte, an den Schiedsrichter heran und bat um Annullierung des Tors, weil kein Verstoß gemacht, der den Treffer ungültig machte, tatsächlich abseits gestanden hätte. Das ist wahrer Sportgeist! Das ist der Geist, der drüben in England den Sport so groß gemacht hat. Das ist das, was man zu verstehen hat unter „fair play“.

Die Frage muß gelöst werden

Es ist bekanntlich beim Kampf um die Punkte, daß der Punktgleichheit das günstigere Torverhältnis den Ausschlag gibt. Und zwar spielt es im einzelnen hierbei keine Rolle, ob es sich um ein oder zwei Tore in der Bilanz in der Beiratsklasse und in den Freizeiten handelt oder ob es um den Gruppenplatz sowie um den Aufstieg in die höhere Spielklasse geht.

Daß es in diesem Zusammenhang nicht dazu Stellung genommen werden, ob es richtig ist, im Fall der Punktgleichheit die Tore den Ausschlag geben zu lassen; wohl aber sei die Frage aufgeworfen, was werden soll, wenn eine Mannschaft ebenso kampflös als in den Punkten kommt wie die andere, wenn die Punkte gleich sind. Was soll nun die Entscheidung sein? Soll es die Entscheidung der Freizeiten sein? Soll es die Entscheidung der Beiratsklasse sein? Soll es die Entscheidung der Freizeiten sein? Soll es die Entscheidung der Beiratsklasse sein? Soll es die Entscheidung der Freizeiten sein? Soll es die Entscheidung der Beiratsklasse sein?

Das kommt gewiß nicht oft vor

Der Mitte-Gau trug am letzten Sonntag in Erfurt ein Freundschaftsspiel gegen Würtemberg aus, das die Gäste beim Seltenen bereits im 40. in der Führung führten. Damit noch nicht genug; noch der Pause konnte Würtemberg seinen Vorsprung sogar auf 5:0 ausdehnen. Evident hätte sich niemand unter den Zuschauern in diesem Augenblick bereit erklärt, eine Begegnung zwischen den beiden Mannschaften abzuschließen. Und doch ist dies zur Tatsache geworden. Würtemberg kam zu seinem weiteren Treffer mehr, während der Mitte-Gau den Gleichstand herbeiführte. Dabei ist noch besonders zu erwähnen, daß alle fünf Tore ein und derselbe Spieler, nämlich der Halleenser Hoffmann, traf. In diesem Treffen hat der Elf des Mitte-Gau's ihr 20. Spiel seit Neuorganisation des Sports beendet. Wenn Spiele wurden gewonnen, sechs sind verloren bei insgesamt 48:11 Toren. Also insgesamt keine unglückliche Bilanz, vor allen Dingen, wenn man berücksichtigt, daß Mitte in dieser Zeit auch Fokal-Sieger geworden ist.

E. Ch.

Der Hammer war zu leicht

Seine Anerkennung für Heinz Reber. Die hervorragende Leistung des Gamm-burgers Dietz, der am Sonntag in Berlin mit einem Hammerwurf von 52,84 Meter auszuwies, kann leider keine Anerkennung als deutscher Rekord finden. Bei einer Wurfleistung von 57 Gramm zu leicht war. Die Bestantwortung trifft den veranlassenden Verein.

Aus meinem Sportverein

Kaufm. Turnerverein. Heute, Mittwoch, 18 bis 20 Uhr Jugendturnstunden in Turnhalle. In der Turnhalle sind die notwendigen Geräte für den Turnverein im Reform-Sportgymnasium. Freitag, den 29. Mai, turnt die sächsische Dienstag-Abteilung ebenfalls im Reform-Sportgymnasium. Erhöhten Anschlag erforderlich. GutsMuths-Sportverein. 18. Termin der Jahreshauptversammlung am Sonnabend, 30. Mai, bitten wir unbedingt wahrzunehmen. Wir erwarten zahlreichere Beteiligung.



Rudolf Heß besuchte das Olympische Dorf. Unter Führung des Kommandanten Hauptmann Fürstner (links) besuchte der Stellvertreter des Führers, Reichminister Rudolf Heß, am Dienstag in Begleitung seiner persönlichen Adjutanten Alfred Leiten (rechts) das Olympische Dorf.

So endete eine Fuchsjagd

Das auf einem Fußballplatz passieren kann. Im „Lider“ lesen wir nachdenkliche nette Geschichte, die in England abspielt sein soll. Sie wollen nicht, ob die Erzählung von dem ersten bis zur letzten Seite die launere Wahrheit enthält. Auf alle Fälle ist sie höchst bezeichnend und das ist die Hauptsache.

Glaubt nicht, meine Freunde, daß die Funktionäre der englischen Liga keine Sorgen haben! Gerade genug. Da kommen in der nächsten Woche vor, daß uns hören und sehen vergeht, wenn wir davon lesen. Unsere Fußballweisheit läßt sich noch lange nicht alles träumen, was auf der Fußballwelt vorgeht. Auch hier müssen wir den Engländern ein wenig von dem Vortritt lassen.

Bei einem wichtigen Fokalspiel stellte sich ein unerwarteter Wack auf dem Spielfeld ein. Ein Fuchsjagd! In der Nähe des Spielfeldes fand nämlich am gleichen Stunde eine Fuchsjagd statt und der gesamte Fuchsjagd wackte sich nicht mehr anders zu retten, als ins Spielfeld zu springen. Nach den Berichten aus England soll es einen ungläubigen Tumult gegeben haben. Es steht nicht fest, ob die Spieler den Ball Ball sein ließen und sich perfid an der Fuchsjagd beteiligten oder ob die wilden Fuchsjäger mit ihren Schießseifen ebenfalls auf dem Platz erschienen. Auf jeden Fall war es eine Wortschändel, die da vor sich ging. Man vergaß Fokal und Ball und alles brach sich um den Fuchs. Das sollte die Behörde machen? Sie annullierte das Match und setzte einen neuen Termin an.

Die Fortsetzung dieser Affäre fand unweit davon auf einem anderen Platz statt. Dort spielten gerade zwei Meistermannschaften. Auf diesem Spielfeld erschien amur nicht der achte Fuchs, wohl aber verschiedene Hunde der gleichen Jagdgeellschaft. Ansehend hatten sie in der Schnelligkeit die beiden Fußballbälle verwechselt und lebhaft um ihren „Beute“ gekämpft. Das sah die Behörde an einen Fußballplatz gestrichelt hätte. Sie riefen nun in ihrer Wut auf den nächsten Fußballplatz und tobten wie die Waldvögel umher. Ansehend hielt einer der Hunde den Ball, den eben ein Spieler zum Zwecke des Einwurfs an sich nahm, für den nächsten Fuchs und in seiner maßlosen Wut bis tief hinein dem betreffenden Spieler einfach ins Bein. Der Spieler wunderte sich fürchtbar und brachte einen stammenden Protest ein. Auch sein Verein wollte gegen den Ausgang des Spiels protestieren und gab sich erst aufrieben, als die Jagdgeellschaft reichliche Entschädigung verpraß.

Wie man sieht, es geschieht schon noch Wunder auf dem Fußballfeldern, von denen man sich vorher nichts träumen läßt!

WFC 96 gegen Borussia

Auf dem Sportplatz am Zoo, Krotzstraße, liefen sich am Donnerstagsabend 18.30 Uhr die ersten Fußballmannschaften von WFC 96 und Borussia in einem Freundschaftsspiel. Das erst in voriger Woche angetragene Spiel ging bekanntlich nicht unter besonders günstigen Bedingungen und unter verhältnismäßig schwierigen. Für die neuerliche Begegnung sind bessere Vorbereitungen getroffen, mithin müßte jeder Sport erwartet werden können. Die beiden Mannschaften sind uns wie folgt bekannt worden: WFC 96: Bröhl, Guse, Heide, W. Kramp, Engelsleben, Pfeil, Jänicke, Hoffmann, Gohbert, Groß, Klitz. Borussia: Rauscher, Pattan, Müller, Otto, Schubert, Metzen; Gschüttig, Metzin, Schneider, Kaltenborn, Heilmann.

Heute abend: Javotit-Sportfreunde

Ein interessantes Freundschaftsspiel wird heute abend auf dem Sportplatz am Ausläufer kommen, wo sich die sächsischen Kreis-

senvertreter Favorit mit der Verpflichtung der Gauamannschaft Sportvereine allerdings gemacht haben. Die Wahlbesitzer haben aber durch ihre erbauliche Kampfschneide schon des öfteren ihre Gleichwertigkeit mit höherklassigen Mannschaften bewiesen und werden dies auch im heutigen Spiel versuchen. Da auch in der besten Belegung antretenden Sportfreunde ebenfalls zu kämpfen versuchen, wird dieses Spiel weit über den Rahmen der sonstigen Bodentastspiele hinausragen.

Generalprobe unjurer Leichtathleten

Deutsche Meisterschaften am 11./12. Juli / Qualifikationskämpfe für technische Übungen

Das Sachamt Leichtathletik veröffentlicht die Ausföhrung für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1936, die am 11. und 12. Juli auf der Deutschen Kampfbahn auf dem Reichsportfeld ausgetragen werden. Mit Ausnahme von Sehen, Marathonlauf (bererits am 21. Juni) sowie den Staffeln und dem Zehnkampf gelangt das gesamte Olympiaprogramm in nachstehender Folge zur Auswählung:

- 11. Juli: 10 Uhr 100 Meter Männer, Vorläufe; Stabhochsprung, Vorkampf; Kugelstoß, Vorkampf; Hammerwurf, Vorkampf; Hochsprung, Frauen, Vorkampf; 10.30 Uhr 100 Meter Frauen, Vorläufe; Weitsprung, Vorkampf; 11 Uhr 400 Meter, Vorläufe; 11.30 Uhr 110 Meter Hürden, Vorläufe; Distanzlauf Frauen, Vorkampf; 12 Uhr 400 Meter Hürden, Vorläufe; 16 Uhr 80 Meter Hürden, Vorläufe; Stabhochsprung, Endkampf; Distanzwurf Frauen, Endkampf; 16.30 Uhr 100 Meter Frauen, Zwischensläufe; 16.40 Uhr 100 Meter Männer, Zwischensläufe; Hammerwurf, Endspeisung; 16.50 Uhr 1500 Meter, Vorläufe; 17 Uhr Weitsprung, Endkampf; 17.30 Uhr 800 Meter Hindernis, Endkampf; Hochsprung Frauen, Endkampf; 18.00 Uhr 800 Meter, Vorläufe; Kugelstoß, Endspeisung; 18 Uhr 100 Meter Männer, Endlauf; 18.05 Uhr 80 Meter Hürden, Zwischensläufe; 18.20 Uhr 10 000 Meter, Endlauf.

- 12. Juli: 10 Uhr Hochsprung Männer, Vorkampf; Distanzwurf Männer, Vorkampf; Dreisprung, Vorkampf; 10.30 Uhr 200 Meter, Vorläufe; 11 Uhr 400 Meter, Vorläufe; 11.30 Uhr 400 Meter, Zwischensläufe; Hochsprung Männer, Endkampf; Speerwurf Frauen, Endkampf; 15.20 Uhr 400 Meter Hürden, Zwischensläufe; 15.50 Uhr 200 Meter, Zwischensläufe; 16.40 Uhr 110 Meter Hürden, Zwischensläufe; 16 Uhr 800 Meter, Endlauf; Distanzwurf Männer, Endkampf; 16.30 Uhr 800 Meter Hürden, Endlauf; 16.30 Uhr Dreisprung, Endkampf; 1500 Meter, Endlauf; 16.50 Uhr 100 Meter Frauen, Endlauf; Speerwurf Männer, Endkampf; 17 Uhr 400 Meter Endlauf; 17.10 Uhr 800 Meter, Endlauf; 17.40 Uhr 400 Meter Hürden, Endlauf; 17.50 110 Meter Hürden, Endlauf; 18 Uhr 200 Meter, Endlauf; 18.10 Uhr Siegerehrung.

Den technischen Übungen gehen Qualifikationswettkämpfe voraus. Innerhalb von drei Verläufen werden verlangt: Weitsprung 7 Meter, Hochsprung 1,85 Meter, Stabhochsprung 3,70 Meter, Dreisprung 13,50 Meter, Kugelstoß 14,30 Meter, Distanzwurf 41 Meter, Speerwurf 60 Meter, Hammerwurf 43 Meter von den Männern, Hochsprung 1,50 Meter, Distanzwurf 98 Meter, Speerwurf 38 Meter von den Frauen. Die Wettkämpfe sind an die zuständigen Gaue zu richten. Wettkampfsitz ist am 29. Juni.

Tennis-Erfolge des TSG

Agfa-Wolken wurde überlegen geschlagen. Die 2. Mannschaft des Tennis- und Hockey-Clubs Halle weitete am Sonntag in Wolfen, wo sie zum Pflichtspiel gegen den Verein „Agfa-Wolken“ anzutreten hatte. Die Begegnung war in den idyllisch gelegenen Wäldern endete mit einem Siege der Einheimischen, die den hochgehenden Verein hoch mit 14:5 Punkten schlugen konnten. Die hallische Mannschaft ist durch Mittelfeldzugang aus anderen Vereinen noch erheblich gestärkt worden, so sah man auch den kommenden Wälderspieler mit einzigen Siegesausichten entgegensehen kann. In der Mannschaft des TSG 6, spielten u. a. der Junior Hoffmann und der in Halle noch unbekannte M. a. b. Bei den Frauen stehen Frau Teuffel, Fr. Janber und Hel. Man zum ersten Male in der TSG 6. Mannschaft. Der Kampf endete in der Gesamtwertung mit 14:5 Siegen, 29:13 Sätzen und 21:168 Spielen für den TSG 6. Die Namen der Mannschaft sind: bei den Männern Wagan, Bauffe, Klack, Weinmann, Hoffmann und Müller; bei den Frauen Teuffel, Bartel, Beinmann und Janber.

In seiner Form befindet sich bereits der Schwedter Sprinter Kämi, die stärkste Waffe der Eidgenossen bei den leichtathletischen Wettkämpfen der Olympischen Spiele in Berlin. Kämi durchläuft in 200 100 Meter

in 10,5 Sek. Bei der gleichen Veranstaltung gewann der Franzose Noel das Distanzwettkerfen mit 47,75 Meter.

Seine Hoheit und Sturmvoegel

Großartiges Feld im Jubiläumskreis. Eine ganz großartige Befragung weist der Jubiläumskreis auf der am Montagtag in Hoppetarien zur Entscheidung gelangt. Unter besten äußeren Verhe, mit dem vorjährigen Verbrüderer 42,14 Meter in der Spitze, haben sich am 200-Meter-Start ein, zu ihnen gefolgt als einziger Vertreter des Verbrüderers Seine Hoheit, der in seinem Fall nicht viel geringer als Bahrtier und Bestleistung einwirkte wird. Im einzelnen hat die Starterliste für das mit 14 000 W. ausgelastete Rennen folgendes Aussehen: Gehst Gschienbrod: Sturmvoegel 4 S. 65% (H. Printer, Winnen 5, 200-Meter); H. Daniel: Gbr 5 S. 6% (S. Jochims), Traverst 5 S. 60 (R. Nor); H. Prager: Mariniello 4 S. 60% (G. Köhler); Graf G. H. Buttner: Gaus 4 S. 59 (G. Wagner); Gehst Gschienbrod: Gaus 4 S. 57% (E. Gschienbrod); Gehst Gschienbrod: Gaus 4 S. 57% (G. Gschienbrod); H. Witten: Seine Hoheit 4 S. 53 (J. Kellenberger). Für Sturmvoegel ist die folgende unter seinem Gewicht natürlich überhöht schwer. Der Stall S a n i e r führt nach der Reitervereinstellung in erster Linie mit Graf Bern Traverst allerdings endlich einem im Rennen an seine Arbeitsstellungen anzuweisen kann, könnte er gewinnen. Mit großer Spannung wartet man natürlich darauf, wie sich Seine Hoheit gegen die anderen Wettbewerber verhalten wird. Auf er noch voran, kann er gar gewinnen, dann würde das ein hohes Kompliment für den ganzen Jahrgang bedeuten.

Der Panther

Erzählung von
Alfred Edelmann

Sommer 1922. Seit einigen Monaten befinde ich mich im holländischen Insel-Indien, jenseit Paradies, das der holländische Dichter Willem de Vlamingh dem Amaraodenen Völkchen, den Wiliten der Herr um den Äquator der Erde geleitet hat, nennt. Sumatra und Java haben mir ihre Schönheit zu erschließen begonnen, aber auch die Schlange dieses Paradieses, die marternde Hitze, mich schon in unerträglicher Weise gequält. Die Sommerhitze, die marternde Hitze, mich schon in unerträglicher Weise gequält. Die Sommerhitze, die marternde Hitze, mich schon in unerträglicher Weise gequält.

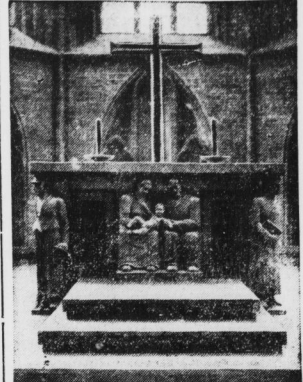
nur eine Selbstkladepphose aufwies, die für unklaren Zweck wertlos war. Immerhin ist verstanden, wie in der Nacht. Eine neun Uhr abends legten wir uns, nachdem wir alle Nahrung gelöst hatten, an eine Hauswand nach dem Hof zu, den der Räuber zu betreten pflegte; ich links von meinem Gastgeber, nahe an dem Vichtschalter, der den Hof in seiner tagelichen Licht tauchen würde, wenn der richtige Augenblick gekommen war.

Wir lagen denn auch bis ungefähr zehn Uhr, ohne daß etwas geschehen wäre, und da ging der Mond auf. Ich wollte gerade vorliegen, um einen Nicker zu machen, als sich die erregte Luft plötzlich über mich legte. Noch war der Mond kaum mit einem kleinen Streifen am Rande des Horizonts aufgegangen, als sich über die mehr als mannhohle Umfassungsmauer bläulich und lautlos, aber anstrengend gleich von uns beiden tapferen Großmäulern bemerkte, ein mächtiger Schatten schwang. Ich sprang mich zur Seite, schaltete das Licht ein, und schon lag mir die entsetzte Pistole in der Hand. Im gleichen Augenblick aber sah ich Mundeberners ruhig ziele, sah eine große Raubkatze etwa zehn Meter entfernt von uns stehen — ansehend von dem plötzlichen Licht verblüht, denn das Tier fand einen Augenblick mit der Breit-

seite gegen uns, höher wie ein Wilder. Lange genug, um Mundeberners als Ziel zu dienen. Schnell hintereinander fragten seine zwei Schiffe, die Beute machte einen mühsamen, meterhohen Satz ferngerade in die Höhe, fiel nieder und rief im Todesstamp die Boden mit den Branten auf. Dann ein Zurückdrehen, und wir konnten uns die Beute nahe betrachten.

Es war ein voll ausgewachsener Panther, in seiner sinnlichsten Schönheit ein prachtvolles Tier. Unmöglich zu fassen, daß die Beutebeutlichkeit sehr schnell bei der Hand war. Der „Rebon“, der Wärtner, zog die Großkatze mit lundiger Hand gleich — und verschaltete ihren Kadaver; am nächsten Morgen sah ich das schöne Fell schon gelagert und zum Trocknen in der Sonne aufgehängt. Mundeberners hatte zwei prachtvolle Statistiken anbringen können.

Als ich tags darauf meinen Wagen durch die Wunder tropischer Herrlichkeit wieder zu Tal fuhr, hatte ich kaum acht auf den Weg. Mein Auge berauchte sich an der märchenhaften Pracht einer vielmeterhohen Aaue, deren Blüte mannshoh war, sah eine Menge kleiner, unendlich hoher Papilien, die den großen Grün unter einem Mantel von grellblauen Klematisblüten verriedeten, unarmherzig abgewirgt von dieser — teuflischen Schönheit. Und ich dachte, wie doch in diesem Lande Leben und Tod so nahe beieinander wohnen.



Die älteste Kirche Berlins wieder eröffnet. Nach fast zehnjährigen Erneuerungsarbeiten wurde die Klosterkirche in Berlin, die älteste Kirche der Reichshauptstadt, wieder ihrer Bestimmung übergeben. Auf unserem Bilde sieht man den neuen Altar, ein Werk des Berliner Bildhauers Karl Trumpf, der in Eichenholz geschnitzte Gestalten aus dem deutschen Volksleben zeigt. In der Mitte befindet sich die Plastik einer deutschen Familie. (Scherl-M.)

Was alles in der Welt passiert

„Senden Sie mir bitte meine Großmutter . . .“

Das Anfertigen der Arier-Karte ist eine so leeren wir im „Evangel. Beobachter“ stellt unsere Kirchen und Pfarrämter vor zeitraubende und oft undantbare Aufgaben. Ein kleiner Trost dabei ist, daß hierbei auch der Dumme noch etwas feilt. Die Anfragen und Bitten wegen der Eltern und Großeltern sind anderen Vorhaben fast oft mit ungewollt förmlichen Bitten verbunden. So bringt „Der Deutsche Christ“, Gau Baden, eine Aufforderung von solchen Anfragen. Wir geben daraus eine Anzahl wieder:

„Vielleicht helfen Sie mir, meine Großmutter, die mir ganz verlorengegangen ist, aufzufinden. Meine Vorfahren sind in vielen Gegenden Deutschlands als Beamte geboren. — Nähere Angaben kann ich nicht machen, da mein Vater momentan tot ist. — Ich hätte mir die Anfrage erlaubt, ob meine Großmutter bei Ihnen aufgefunden ist. — Nähere Angaben kann ich nicht machen, da meine Mutter schon 1871 verstorben und ich als einziges Vermächtnis zurückließ. — Meine Geburt erfolgte in Ihrer Kirche, darum wollen Sie mir solche beiseitigen. — Senden Sie mir bitte meine Großmutter. Sie ist schon 1871 verstorben.“

G. B. U. gegen Wachskerzen

Die Herstellung von Wachskerzen für kirchliche Zwecke ist in der Sowjetunion strengstens verboten und wird mit hohen Strafen geahndet. Trotz dieses Verbots sah man in den orthodoxen Kirchen immer wieder Menschen, die dort brennende Kerzen vor den Heiligenbildern aufstellten. Das veranlaßte den G. B. U. und Witz zu einer neuen Aktion gegen die schlimmen Verfechter von Kirchenkerzen. Nach einem Bericht der Moskauer „Pravda“ (Nr. 126) wurde jetzt in Moskau eine geheime Fabrik entdeckt, die Wachskerzen für kirchliche Zwecke in größeren Mengen produzierte. Auch in einem Moskauer Vorort wurde eine geheime Kirchenkerzenfabrik entdeckt. Die Inhaber der beiden Fabriken wurden von der Moskauer Miliz verhaftet und die ganze Wachskerzenindustrie beschlagnahmt.

Eine Mumie wird operiert

Im Laboratorium des Britischen Museums ist dieser Tage von den Chirurgen Dr. Penderleiten eine wohl in der Welt einzig dastehende Operation durchgeführt worden. Gegenstand der Operation war der Leinwand des Ra-Nofer, der von Sir Flinders Petrie im Jahre 1892 in der Nähe der Suez-Pyramide entdeckt worden war. Es handelt sich wahrscheinlich um die gleiche Mumie, die Dr. Petrie, der Ra-Nofer zur Zeit der dritten ägyptischen Dynastie um das Jahr 3000 v. Chr. lebte. Sein Leinwand befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Er mußte wegen eines eingetroffenen Beinleidens, doppelten Schienkel-

bruchs, Arm- und Beinbruchs und etwa ansehnlich Knochenbrüchen in Behandlung genommen werden.

Es war eine der schwierigeren Aufgaben, die er an mich herantraten“, sagte Dr. Penderleiten. „Als ich begann, waren die Knochen so spröde und brüchig, daß es unmöglich war, mit ihnen zu hantieren.“ Dr. Penderleiten verließ den Knochen durch ein Bad in einer Sauerzinklösung eine größere Festigkeit. Die etwa dreißig Knochenstücke wurden dann ausgereinigt und das Skelett bis auf den Brustkorb eines Zentimeters genau wieder zusammengefügt. Eine künstliche Rippe aus Kalcin wurde eingefügt und schließlich wurde die älteste Mumie der Welt, sozusagen als ein neuer Mensch über den Toten, dem königlichen Institut zur Prüfung von Wundern, zurückgeführt.

Kampf dem Kaufgift in Brasilien

Zu den aufstrebenden Kaufgiftigen, mit denen die Menschen sich bemühen, um einer Stunde des Traumes willen ihren Körper und ihre Gesundheit zu gefährden, gehört die als brasilianische Delinquentin die Macocha, die aus der besonders in Alagoas vorkommenden Macocha-Pflanze gewonnen wird. Der Mißbrauch dieses Kaufgiftes, das ähnlich wirkt wie Haschisch, hat schon die Aufmerksamkeit der Staatsregierung auf sich gezogen. Die brasilianische Bundesregierung die Staatsbehörden von Alagoas angewiesen hat, die Macocha-Pflanze zu beschlagnahmen. Die Staatsregierung von Alagoas hat daraufhin auch den Anbau der Pflanze verboten.

Die Stimme vom Himmel

Vor 50 Jahren gehörten Freiballonsfahrten noch zu den größten Seltenheiten im ruhigen Leben des Landesmenschen. Zu genau es, daß eines Tages über einem pommerschen Dorf ein Luftballon erstrahlte. Seine Insassen hatten infolge starken Nebels die Orientierung verloren.

Es war schon hochdunkel geworden, da bemerkten die Ballonfahrer unten ein Lichtlein, das hin und her schwante.

Der Träger dieses Lichtes war der Anwalt Johann, der über dem Dorf hing und die Ballonisten verhielt. Er dachte an nichts Besseres, als plötzlich eine Stimme vom Himmel kam: „Hallo! Wo sind wir hier?“

Johann bekam einen Mordschreck. Dann rief er sich zusammen und schrie geistesgegenwärtig empör: „In Klein-Vaugh!“ Hierauf rampte er hochfrohlich in das Haus und atmete erlosch auf, als er in die Küche stolperte.

„Nanu, Johann, was ist denn passiert?“ fragte der Bauer verumwandert.

„Doch ne!“ stammelte Johann verwirrt, „ich hab eben mit unserer Herrgott frakt!“

„So?“ fragte der Bauer, „was feant he denn?“

„De froa mi, wo he wari!“ entgegnete Johann . . .

Eine italienische Anekdote

Der bezahlte Höfling. In der Nähe von Florenz fing einst ein Bauer, als er im Fluß seine Auen hob, einen Beut von unannehmer Größe. Er ließ sich diese Seltenheit dem Herzog zum Geschenk machen und begab sich mit seinem Fang nach der Stadt und aus Schloß, wo er einen Höfling hat, ihm bei dem Fürsten eine Audienz zu erwirken.

Der Höfling brachte allerlei Einwände vor und war durchaus nicht geneigt, der Bitte zu willfahren, bis der Bauer meinte, worauf es dem anderen ankam. Er erklärte also, er wolle gern, falls der Herzog sich durch eine Gegengabe ermitteln zeigen sollte, die Hälfte davon dem Höfling zukommen lassen, sofern er den Empfang beim Fürsten jenen zu verdanken habe.

Mit herablassendem Wohlwollen wurde nun sein Wunsch erfüllt, und gleich darauf durfte er dem Herzog das seltene Geschenk überreichen. Seine Hoffnung ward übererfüllt: der Fürst war übererfüllt von der Größe des Fisches und befandete unvorhersehen seine Freude darüber, daß der Bauer den Fürsten seinem Landesherren zugebacht habe. Um sich für die Gabe anzig zu zeigen, ließ er dem Spender hundert Kronen auszahlen, erkannte aber nicht wenig, als der Bauer ihm, um auch noch hundert Rentenreide zuzuführen.

Auf die Frage nach dem Grund eines so sonderbaren Bundes erklärte der Bauer von seinem Pakt mit dem Höfling und daß er die zweite Hälfte der fürstlichen Gabe, eben jene Prünzel, dem Hofmann zugebacht habe. Vachend willfabre der Herzog, und während der gereizte Höfling jomern empfind, was er sich ausbedungen hatte, zog der Bauer frohlich mit seinem Gelde heim.



„Also, geliebte Amanda“, sagte der Forscher, „ich habe beschlossen, das von mir gefundene Atom, das wegen seiner außerordentlichen Kleinheit berüchtigt werden wird, nach dir zu benennen!“

Rheumatismus, Gicht, Blutarzt, Matigheit, Nervosität, schlechte und fehlerhafte Blutbeschaffenheit

Das beste Rurgutmittel bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung

Laurelbrunnen

Zu Hautrinfuren
Zeit mehr als 200 Jahren hervorragend bewährt und arglos empfohlen
Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend

Rauchstädtler Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte. Hauptniederlage in Galle: **Helmbold & Co., Brunnenzentrale**
Mineralbrunnen-Großhandlung Leipziger Straße 104, Fernsprecher 296 60 — Brunnenchriften und Heilberichte kostenlos durch den **Brennenortmann der Heilquelle zu Bad Lauchstädt**.

Hallesche Röhrenwerke

Vom Stamm-Konzern erworben. An der G.M. der Halle'sche Röhrenwerke... Die Halle'sche Röhrenwerke...

AR-Wahlen bei Mansfeld

Generalversammlung in Leipzig. Die G.M. der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Huttenbetrieb...

Schmelzwerks des Schmiedehandwerks in Saarbrücken. Das Schmiedehandwerk wird seine Reichstagswahl...

Schmelzwerks des Maschinenhandwerks vom 10. bis 15. Juni. Vom 10. bis 15. Juni findet in Siefeld die Reichstagswahl...

Dieselmotoren der Lupe

Interessantes aus der Facharbeit der Ingenieure / Tagung des VDI

Die 74. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure, die zugleich die 80. Jahrestagung des Vereins ist, nahm am Dienstag in Darmstadt ihren Anfang.

Aus der Fülle der am Dienstag gehaltenen Vorträge sind als besonders interessant die der Fachgruppe Holz herausgehoben. So konnte Dr. Geyer-Eitinger mitteilen, daß heute deutsche Häuser durch starken mechanischen Druck zu verdrückt werden können...

Reichsinigungsverbandes des Maschinenhandwerks und des Reichsinigungsverbandes des Deutschen Fahrradhandels... Die Jahrestagung des Deutschen Vereins...

Mehr Gas- und Wasserverbrauch

Tagung des Gas- und Wasserfaches / Kilowärme, die neue Meßeinheit

Die Jahrestagung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, die diesmal in München stattfand, wurde am Mittwoch in der Wohnung des Direktors...

Nur zögernde Entlastung

Die Reichsbank in der dritten Maiwoche. Die Entlastung der Reichsbank...

Braunkohle im April

Die Lage im mitteldeutschen Bergbau. Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus...

20.000 Werksangehörige der Auto-Union. Die Auto-Union teilt mit, daß sie den 20.000. Werksangehörigen einstellten konnte...

Verdfreicher Export

Daimler-Benz mit 5 Prozent Dividende. Die Daimler-Benz A.-G. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahre ihren Umsatz...

Shabe & Pflanzler in arischen Werk übergeben. Das gesamte Aktienkapital der Firma Shabe & Pflanzler in Frankfurt am Main ist...

Frühverkehr von heute

Vorbereitung der Waren. Die Warenverkehrsausschüsse haben die Vorbereitungen für den Frühverkehr...

Berliner Mittagnotierungen

Table with 3 columns: Werts. T. 1900, Preisverh., and various market indices like Wechsel, Gold, Silber, etc.

Berlin, 26. Mai. Amtliche Preisfestsetzung für Zink, Schmelz- und Viehhof Halle.

Berlin, 26. Mai. Zuckermarkt. Temprompre-Verbruker inkl. Sack Sueschiffahrt Hamburg für 50 kg netto...

Die Fleischpreise in Halle

Bericht der Fleischprei-Notierungskommission am 26. Mai. Gestrichen wurden am Dienstag, dem 26. Mai für 50 kg Fleischgewicht...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Berlin, 26. Mai. Zuckermarkt. Temprompre-Verbruker inkl. Sack Sueschiffahrt Hamburg für 50 kg netto...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Berlin, 26. Mai. Schlachthausmarkt. Austritt: 1454 Rinder (davon 202 Ochsen, 340 Bullen, 343 Kühe, 769 Schweine, 4855 Kälber, 5437 Schafe, 2160 Schweine, 1240 Gänse, 1240 Enten...

Hauspersonal im Harz gesucht

Immer noch fehlen im Gostiner Arbeitsamt viele tüchtige Hilfskräfte in Gastwirtschaften, Kaffeehäusern, Cafés und Hotels. Durch den andauernden strengen Fremdenverkehr...

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with 3 columns: Werts. T. 1900, Preisverh., and various currencies like Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Wir kämpfen gegen die deutsche Flotte

Mit der englischen Admiralität in die Skagerrakschlacht Das Bekenntnis eines englischen Seeoffiziers / Von Alexander von Thayer

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35

(Schluß.)
Dies letzte durchschien die kumpfe Stimmung der letzten Sekunden war ins Gegenteil umgeschlagen. Es war nicht Angst, niemand von uns hatte Angst für sich...

Es wäre nur schmachvoll gewesen, wenn sich einer verloren ginge. Das Admiralität!
Und die zu Hause?

„Sie werden uns zu Hause fragen, was wir in der Schlacht gemacht haben“, sagte ein einfacher Matrose.

„Wir? Nun, wir haben geschossen“, sagte ein anderer, „ist das nicht genug?“

„Nein, das ist nicht genug“, antwortete der Erste. „Aber das ist verkehrt!“ werden Sie fragen.

„Sie sollen lieber die Lords vom grünen Tisch fragen!“

„Schiff bald vorwärts!“ meidet der Gefeldmarsch.

„Direkten Kurs auf uns!“

„Zwei Schrottritte!“

„Wartung, drei Torpedobootaufbojen!“

Ein Kommando laut das andere. Torpedoboot auf uns! Schwere Artillerie. Vor und hinter uns lassen unsere Schwere Artillerie. Zum Teil mit ungenutzten Schrottritten, mit ungenutzten Raketen. Es dämmert bereits. Wir werden den Verlusten der Torpedos aus. Die deutschen Torpedoboots laufen mit 30 Meilen Fahrt gegen uns, laufen mitten in dem uns vernichtende Feuer, das wir uns selbst tun. Schon Hammer bis ersten Schrottritte auf, von den Booten fließt nichts übrig. Menschenhaufen liegen an den sinkenden Trümmern, bis das Wasser über die Köpfe fließt.

Um 7 Uhr 48 Minuten wird bei uns Kurs Südwest befohlen.

„Schönung nach Feuerbojen. Wir stehen weitlich von Little Fisher Bank. Da kommt noch einmal ein deutscher Panzerkreuzer in Sicht. Schon schwere Turmgeschütze rufen sich auf uns.“

„Wir werden schämen neben dem ‚Gion‘ ein. Unser Schiff freilich antwortet nicht auf die Schüsse... wir sind nicht getroffen!“

„Er war unser bester Vormann“

Auf einmal wird es ruhig. Auch unsere Geschütze schweigen. Ich denke die Panze, um hinunter zu gehen und See zu trinken. Ein Ding mit Raketen mit! sagt der andere Signaloffizier. Unser Deck sieht es nicht aus. Sprachrohr und elektrische Leitungen hängen in verirrten Bündeln an den Wänden. In meinem Kammern ist das Bett übergeben, die Stühle zerfallen, die Spinnräder auf-

gebrochen. Wie diese Vermählungen nur durch das Wölken unter eigenen Schüssen. Ich lüchle in dem Dampfen von zerbrochenen Gläsern, Kleidern und Häutchen der Zigaretten. Es wird finster. Ich habe nichts mehr zu tun. Unsere Schiffsanlagen sind zerstört. Wir inhalieren einige neue Wörtern. Sie werden von den Vorhänfen betrieblen. Während der Nacht hören wir noch einige Male Manöverdonner. Fremde sieht man auf Torpedoboots. Schmelzer blieben auf Schwimmende Scherhaufen aus brennendem Öl, Stahl und Metallen.

„Unter der Wasserlinie hat man in ungenutzten Schrottritten. Wir eilen kaltes Fleisch, trinken Tee. Unsere Kammer haben wir den Verbleiben eingeräumt. Im Besetzt ist zu wenig Platz.“

Auf dem Dampfen in der Meise liegen einige Zeitschriften, die wir mit uns genommen haben. Um zwei Uhr morgens fängt es bereits an, hell zu werden. Wir gehen mit unserer Schwimmbühnen herab, weil der schwer beschädigte „Marlborough“ nicht schneller laufen kann. Kurz nach zwei Uhr bekommen wir Panzerkreuzer, das Admiral 21 u n a u n dem „Marlborough“ auf das Vorderschiff „Revenge“ umfängt. Der „Marlborough“ wird mit einem Beschützer nach einem nordwestlichen Kurs dirigiert. Wir wünschen ihm Glück auf dem Weg. Hoffentlich kann er sich halten.

Um vier Uhr früh finden wir einen Zepelin. Er trägt große Rumpf des Luftschiffes hebt sich hoch von den Wolken ab. Wir geben einige Schüsse ab, darauf der Zepelin verschwindet.

„Sie, das Smith III gefahren ist?“ fragt unser Funkenoffizier den 2. Artillerieoffizier. „Es soll ihm ein Sprengpatron beide Hüfte weggerissen haben!“

„Smith III? Schade um den braven Artillerieoffizier, amoretische der Artillerieoffizier.“ Das war unser bester Vormann.

Die Badewanne im Kartenhaus

Um fünf Uhr früh wurden wieder die Barzwaffenleitungen an den Badewannen in Tätigkeit gesetzt. Wir waren froh, der Hitze etwas zu tun. Die Kartenhäuser waren von einer dicken Luftschicht bedeckt. Sie ließ sich nun einmal meine Wunden verbinden und mich rasieren. Wie neugierig sah man sich in der heißen Wanne. Unter Romanantend der See das Kartenhaus hinter der Brücke wurde wieder, ließ sich eine Stenogramm mit heißem Wasser in's Kartenhaus bringen!

Auch die Duschräume der Mannschaft wurden wieder dem Betrieb übergeben.

Oegen sechs Uhr früh sind es zu regnen an. Jeder von uns war für ihn, das Grand Fleet nicht mehr die Wiederkehrnahme des

Stamps! Sie lesen oft durch Defekte, in denen Briefkästen trieben. Einzelne Briefe sind wir auch Leiden. Gegen Morgen begann der Wind anzufrischen.

Wir haben gerade beim Verfrachten, als das Admiralität. „Schon Hammer“ in Sicht kam. Er wurde in der Nacht einem anderen Beschützer mitten durchgeschlagen.

Nur alle Fälle werden die Gefechtsstationen wieder klar gemacht, die Munitionsaufzüge repariert, die hydraulischen Einrichtungen der Probierstationen repariert, sofern sie nicht zerstört sind. In der letzten Nacht Central-Abfertigungsapparate waren nicht mehr in Betrieb zu setzen.

Die Mannschaft darf nichts wissen

Um zehn Uhr wurde ein Rundfunk durchgeschlagen, der die Verluste der Zeitschriften bekannt gab. Er wirkte auf uns nicht mehr schmerzend. Der Besatzung wurden die Verluste der Deutschen nicht bekanntgegeben. Wir konnten zuerst gar nicht glauben, daß die Deutschen nur ein modernes Schiff verloren hatten.

Um sieben Uhr abends trafen unsere Flottenfliegerbojen auf uns. Jeder stand an Deck und sah unsere Schiffe ab. Jeder hatte den gleichen Gedanken...

„Morgen des 2. Juni fanden wir vor dem Orkney-Archipel und heute sind wir vor Oranien, die wir im Sturz haben, gegen das Wasser.“

Um zehn Uhr vormittags liefen wir wieder in den Benflood Sund ein.

„Wir haben die große Artillerie des Panzerkreuzers. Es gab ein gutes Platte für ein Wunden. Viele mußten noch an 21 Wunden.“

Zwei Tage lagen wir noch in Scapa Flow. Zwei lange, unidire Artillerie Flotten und Theater, dorten...

Wir waren die deutsche Flotte selbst nach Scapa Flow kam. Ein Mann auf dem Boot hat über dieses Ende Freude gezeigt.

Wir waren nicht stolz als die alten Bekannten aus der Küstenfahrt in die Nacht dampften, einer nach dem anderen.

„Wir haben die deutsche Flotte bekämpft, nicht aufzugeben...“

Dr. Spels hatte seine Erfindung beendet. Das Besondere von Kirkwall war am Horizont verschwinden. Wir dampften jetzt in den unendlichen Atlantik hinaus. Ein hell beleuchteter Passagierdampfer begann uns. Auf dem Brommenten der letzter Wuff, 2. Triebwerk langsam lie und nicht auf die auf einem Friedhof tonen,“ meint unser 3. Offizier. „Die See ist überall ein Friedhof“, sagt Mr. Spels.

Artenmetrisch.

Wagerecht: 1. Linzengel, 7. Stadt im Ergebstein, 8. bergartiger Ausbruch, 9. kanarischer Romanoffizier, 10. Stofart, 12. Rebenluft des Anno, 15. Stadt im Rheinland, 16. weißer Bornane, 19. Sonnenort, 21. weißer Bornane, 24. metallischer Sonnenort, 26. Fichtler, 27. griechische Göttin, 28. britische Stellung.

Senkrecht: 1. Teil des Wunders, 2. Getränt, 3. Umfriedung, 4. etwas Schlimmes, 5. Uferstraße, 6. Vogel, 10. Teil des Hauses, 11. Hülfenruft, 13. Stofart, 14. griechische Saengerkraft, 17. Rebenluft der Erde, 18. Stofart in England, 20. Rebenluft des Rheinla, 22. Stadt in Christland,

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldmarkbriefe, and various bank and industrial stocks. Includes sub-sections like 'Deutsche Anleihen' and 'Goldmarkbriefe'.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various bank and industrial stocks. Includes sub-sections like 'Bank-Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

Artenmetrisch

Table with columns for various types of stamps and their values. Includes sub-sections like 'Wagerecht' and 'Senkrecht'.

Artenmetrisch

Table with columns for various types of stamps and their values. Includes sub-sections like 'Wagerecht' and 'Senkrecht'.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Diad. Leantverz. Werte, Industrie-Obligationen, and various bank and industrial stocks. Includes sub-sections like 'Diad. Leantverz. Werte' and 'Industrie-Obligationen'.

Artenmetrisch

Table with columns for various types of stamps and their values. Includes sub-sections like 'Wagerecht' and 'Senkrecht'.

Artenmetrisch

Table with columns for various types of stamps and their values. Includes sub-sections like 'Wagerecht' and 'Senkrecht'.

Artenmetrisch

Table with columns for various types of stamps and their values. Includes sub-sections like 'Wagerecht' and 'Senkrecht'.

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Hans Albrecht Schliedmann, Hauptmann und Kompagnieführer im Kraftfahrabteilung-Bataillon 3 in Bad Freienwalde, geben wir bekannt.

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse v. Spörden, ältesten Tochter des Freiherrn v. Spörden auf Lüderburg und seiner Frau Gemalin Friedel, geb. v. Lüden, geben wir bekannt.

Friedrich Freiherr v. Spörden
Friedel Freifrau v. Spörden
geb. v. Lüden.

Hans Albrecht Schliedmann
Hauptmann und Kompagnieführer im Kraftfahrabteilung-Bataillon 3.

Lüderburg. Im Mai 1936.

Bad Freienwalde/Oder.

Am Dienstag früh 1/1 Uhr verstarb nach langem, schwerem Leiden zu Ostrau (Kreis Bitterfeld) unser lieber, guter Vater, Bruder und Schwager, der frühere Mühlenbesitzer

Hermann Zehle

zu Wulfen

im Alter von 82 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann Zehle.

Halle (Saale), den 26. Mai 1936.

Beerdigung findet Donnerstag, 15 1/4 Uhr, von der Friedhofskapelle zu Wulfen aus statt.
Zugedachte Kränze bitte bei O. Bierstädt abzugeben.

Tischuhren

Ständuhren
Küchenuhren
schön und doch billig
beim Uhrmacher

Schindler
Kleine Ulrichstr. 35
Zwei Schaufenster
Gr. Auswahl

Erdbeeren
nur geschmackende
deutsche

Jg. Hähnchen
lebend vorrätig und
nach Bedarf stets
frisch geschlachtet
empfehlen

Reicherl's
Geiststraße 37

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten
und nach Familienangaben)

Gestorben:

Halle: Ilse verw. Dr. Pfehler, 46 Jahre. — Anna Ulbe geb. Schmidt, 72 Jahre.

Benneburg: Helene Günther geb. Carl. — Gertrud Trautwein, 54 Jahre.

Teichitz: Emma Nötiger geb. Diederichs, 70 Jahre.

Friedersdorf: Heinz Pfeiffel, 5 Jahre.

Geburten: Franz Kippold, 62 Jahre.

Lützen: Lieberta Meve geb. Schaf, 89 Jahre.

Chemnitz: Franz Richter, 70 Jahre.

Zangenehau: Theresie Riemann, 70 Jahre.

Waltrowitz: Marie Schmidt geb. Stephan, 64 Jahre.

Althoran: Theresie Senje, 79 Jahre.

Fritz Redling

Ida Redling

geb. Mittag

vermählte

Diemitz / Mai 1936

(Aus Zeitungsnachrichten
und nach Familienangaben)

Geburten:

Kleinbetsch: Rudolf Waars und Frau Hildegard geb. Wucamus, 1 Tochter.

Verheiratungen: Marius Gabben u. Frau Wallo geb. Burmann.

Teichitz: Heinrich Hoffmann und Frau Helene verw. Reier geb. Koch. — Erich Witt und Frau Margarete geb. Bergmann.

**Ich will Klammern
und Strapsen**



denkt daran,
schafft einen Kinderwagen an!

Preise je nach Form und Ausführung:
Kinderwagen 42.— 48.— 56.—
Faltwagen 27.— 29.50 35.—
Wochenendwagen, 10.50 12.50
auf 6 Rädern 18.75 19.50 21.75

zweckmäßige, elegante Ausstattung,
dabei äußerst billig.

BRUNO PARIS
Halle-Saale
Domplatz, Kl. Ulrichstraße 2
3 Minuten vom Markt.

Damenaschen



Die schönen neuen Frühjahrsmodelle in praktischen Formen u. modischen Farben

echt Rindleder
3.65 4.35 6.50

hell Rindleder
7.50 9.— 10.—

hell Roccoleder
12.— 14.— 15.—

RITTER
IM MITTELHAUS

Zurück
Dr. med. G. Graefe
prakt. Arzt
Friedrichstr. 17

Verreist
Dr. Weins
Frauenarzt
Blücherstraße 1

Immer daran denken
daß Kleinanzeigen in der großen
Zeitung „Mittedeutschland“ sehr
preiswert und erfolgreich sind
Wenden Sie im gegebenen Fall
einen Versuch.

Aufpulstern

Reifenluft, Nachfüllung von
Pneumatikern aller Art (auch billig
Schlauch unterbinden). Kleinermann
Geislerstraße 30. — Telefon 332 25

Detektiv Geheime Bewachung,
Ehescheidung, Heirat,
Verfahren, Ermittlung von Verbrechen
Gr. Str.

BSU Stadt Betten Schloßbau, Kleinkinderbetten,
Küchenbetten, Schlafbetten, Koffertbetten,
Wandbetten, Kasten, Bett, Federbetten, Bettmatten

Das Erholungswerk
des deutschen Volkes
sucht Freistellen in der Stadt und auf dem Land
für erholungsbedürftige Erwachsene und Kinder.
Meldungen an die nächste Ortsgruppe der
NS. VOLKSWOLFFFAHRT

Rechtshilfe in allen Fällen
Notrecht, 11 P. 1.

**Maschinen-
schreiber**
Genae, Friedrich-
straße 82

Bo
Lana im Buchführung
Kurs (Klammern)
erlernen. Offert.
unter D 10668 an
die Geschäfts- u. B.

Zum Pfingstfest

Oberhemden (schon für 4.00)
Sporthemden (schon für 3.25)
Krawatten (schon für 0.80)
Socken (schon für 0.65)

und alle die modischen Kleinigkeiten, die den Anzug festlich machen

kauft man gut bei

Weddy-Pönicke
Leipziger Str. 6

Pfingst-Postkarten

Rucksäcke
Andenken an Halle
Spielwaren

in großer Auswahl empfiehlt

Albin Hentze
Schmeerstraße 24

"RAPPID"
für jeden Bart das ideale, geruchlose
Rasiermittel
Kein Brennen, Jacken oder Spannen!
Ohne Seife, Puder oder Schaum ist
in 1 Minute der stärkste und empfind-
lichste Hart rasier.

Packung für ca. 150 Rasuren RM. 1.—
in Marken oder Nachahme durch:
Phil. Rapp, München 42
Eine Bestellung überlegt auch Sie
von dem Vorteil. Für Weiterverkäufer,
Friseur, Vertreter lohnend. Verdienst.

Detektei Beobachtungen
Eheschweiger
Ludw.-Wucherer-Str. 31 Ermittlungen

Verdingung!

1. Erd-, Maurer- und Putzarbeiten usw.
2. Terrazzoarbeiten
3. Zimmerarbeiten
4. Dachdeckerarbeiten
5. Klempnerarbeiten
6. Elektrische Installationsarbeiten
7. Glaserarbeiten
8. Tischlerarbeiten
9. Schlofferarbeiten

für 4 Mehrfamilienhäuser am Landrain und an der
Gausstraße werden vergeben. Angebotsformulare zum
Preis von je RM. 1.50 zu 1. und zu je RM. 1.— zu 2.—
sind im Büro Kettlerstraße Nr. 2 erhältlich, wofolst
auch die Zeichnungen zur Einsicht aufstehen.

Abgabetermin:

Donnerstag, den 4. 6. 1936,	vorm.	8.30 Uhr	zu 1.
"	"	"	" 2.
"	"	9.30	" 3.
"	"	10	" 4.
"	"	10.30	" 5.
"	"	11	" 6.
"	"	11.30	" 7.
"	"	12	" 8.
"	"	12.30	" 9.

Kleinwohnungsbau Halle
Aktiengesellschaft

**Das Erholungswerk
des deutschen Volkes**

sucht Freistellen in der Stadt und auf dem Land
für erholungsbedürftige Erwachsene und Kinder.
Meldungen an die nächste Ortsgruppe der
NS. VOLKSWOLFFFAHRT

Balatum
FUSSBODENBELAG

Auslegeware, 200 cm breit
Reguläre Muster per m 1.35
Irreguläre Muster per m 1.20

Arnold & Troitzsch
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 1

Blutreinigung jetzt im Frühjahr
den bewährten **Alpenkräuter-See**
Faktor 1 — RM.
Apotheker C. Krätzig Nacht., Halle-S., Königstr. 5/62

Handschuhe Krawatten
Reiche Auswahl eleganter Neuheiten!

J. Roedel
Große Steinstraße 4

**Kinders
aufs Land!**

Gebt der NSD Freiplätze!

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Am 27. d. Mt. ab ist die Mannschiffhalle des
Stadtbades bis auf weiteres Mitwöchlich als Familienbad
20 1/2 Uhr geöffnet. Kollisionsfrei 19 1/2 Uhr.
Der Kreisbürgermeister — Überverwaltungs.

Verdingung über Verteilung von Steinungsarbeiten im
Rudowitzer Weg und in der Straßen S. 60a, 60b, S. 60c.
Angebote sind bis zum Großmünster, 3. Juni 1936,
11 1/2 Uhr, in der Stadt. Bauverwaltungs, Kettler Str. 1,
Zimmer 316, abzugeben. Verdingungsunterlagen Zimmer 317
erhältlich.
Halle, 27. Mai 1936. Stadt, Bauverwaltung.

VEREINS NACHRICHTEN

Volkshochschule Halle. Am Morgen, Donnerstag,
ist der neue Arbeitsplan für das Sommer-
Semester ungenügend in der Geschäftsstelle
Gatzigstraße 2, und in den bekannten Verkaufsstellen
zu haben. Das Semester beginnt am Donnerstag,
den 4. Juni, 20 Uhr, mit einem Vortrag von
Dr. H. Gellwig (Vorsitzender der Ober). Der
Vortrag ist für das Theater besetzt. Sonntag 17
der Universität. — Am Freitag, dem 5. Juni, 20 Uhr,
spricht Schriftleiter W. Gernann. Der
Vortrag: Mit Zeitungsmann in der
Politik.

Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen
Auskunft kostenlos. — Morosburger Straße